



„Der Hufschlag der Pferde ist wie Musik“

Postkutschen steuern Mügeln Postmeilen-säule am 3. Mai an

SEITE 3

„Mit diesen Erfolgen erfüllte sich ein Traum ...“

„Dance Family“ entwickelte sich zu einer Showtanzformation auf Weltniveau

SEITE 8

„Komm an Land“

IC Falkenberg kommt am 7. März zu einem akustischen Konzert ins Volkshaus Döbeln

SEITE 9

Anzeigen im SONNTAGS WOCHENBLATT

Ihr Vorteil liegt klar auf der Hand.

Große Reichweite!

Karina Kirchhöfer
Tel. 0175 9361128
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de

Romy Waldheim
Tel. 03435 976861
waldheim.romy@sachsen-medien.de

Blasmusik nach Herzenslust

OSCHATZ. An diesem Sonntag, dem 1. März, wird es im Thomas-Müntzer-Haus musikalisch: Der Musikverein Lampertswalde gastiert mit einem volkstümlichen Blasmusikkonzert in der Stadthalle. Beginn ist um 16 Uhr. Unter dem Motto „Blasmusik nach Herzenslust“ erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Neben volkstümlicher Blasmusik stehen vor allem böhmisch-tschechische Titel auf dem Programm. Ergänzt wird das Repertoire durch deutsche Märsche und bekannte Stimmungslieder, die zum Mitschunkeln einladen.

Der Musikverein Lampertswalde ist über die Gemeinde- und Kreisgrenzen hinaus bekannt und verspricht einen unterhaltsamen musikalischen Nachmittag für Jung und Alt. Bereits ab einer Stunde vor Konzertbeginn öffnet das Foyer der Stadthalle. Hier können sich die Gäste bei Kaffee und Kuchen oder einem Glas Sekt auf das musikalische Erlebnis einstimmen.

Ein Hobby, das über Grenzen hinweg verbindet

OSCHATZ. Sich gegenseitig in die Karten schauen, war jüngst im Oschatzer Südbahnhof ausdrücklich erwünscht. Die Räumlichkeiten des Eisenbahn-Postkarten-Museums wurden zum Treffpunkt für etwa 20 „Postcrosser“, die ein länder- und menschenverbindendes Hobby eint.

Mehr dazu auf Seite 2



Foto: Günther Hunger

Neues LED-Flutlicht für die Feralpi Arena

BSG STAHL RIESA startet Crowdfunding-Projekt

RIESA. Die Flutlichtanlage der Feralpi Arena in Riesa ist rund 18 Jahre alt und entspricht nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Die derzeit eingesetzten Halogenstrahler sind äußerst stromintensiv, haben ihr Nutzungsende erreicht und sind teilweise bereits defekt. Eine Modernisierung ist daher dringend erforderlich. Neben technischen Gründen sprechen insbesondere Aspekte der Nachhaltigkeit für eine Umrüstung auf moderne LED-Technik. Diese reduziert den Stromverbrauch erheblich, senkt langfristig die Betriebskosten und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Zudem erfüllt die bestehende Anlage nicht mehr die vom Sächsischen Fußballverband geforderte Lichtstärke für den Spielbetrieb.

Die BSG Stahl Riesa hat im November 2025 einen Förderantrag bei der Sächsischen Aufbaubank zur Finanzierung der neuen Flutlichtanlage gestellt. Im Falle einer Bewilligung ist ein Eigenanteil des Vereins in Höhe von rund 25 000 Euro aufzubringen. Zur Finanzierung dieses Eigenanteils wurde nun ein Crowdfunding-Projekt auf der Plattform „99 Funken“ der Sparkasse Meißen unter dem Titel „Neues Flutlicht für die Feralpi Arena!“ gestartet. Ziel ist es, gemeinsam mit Unterstützern aus der Region die notwendige Summe zu erreichen und damit die Umsetzung des Projekts zu ermöglichen. Mit der neuen LED-Flutlichtanlage sollen auch künftig Spiele, Trainingseinheiten und Veran-

staltungen unter optimalen und normgerechten Lichtbedingungen stattfinden können.

Als Dank für ihre Unterstützung können sich Spender auf attraktive Prämien freuen, darunter eine Beteiligung am Teamfoto für die Saison 2026/2027, ein Original-Spind aus der Kabine der 1. Männermannschaft sowie ein unterschriebenes Trikot vom HejosaCup 2025.

Der Verein ruft alle Fans, Mitglieder, Unternehmen und Unterstützer dazu auf, sich an dem Projekt zu beteiligen und damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Zukunft der Feralpi Arena zu leisten.

https://www.99funken.de/bsgstahlriesa

TAG DER RÜCKENGESUNDHEIT AM FR. 06.03.2026 VON 8-18 UHR



Kostenlose Vorträge + Praxisdemonstrationen

Wie heute Rückenschmerzen mit modernster Trainingstechnik gelindert/beseitigt werden

Unsere erfolgreichen KONZEPTE gegen Rückenschmerzen:

Egym-Premium, flexx, Galileo, Core, BALLance, Rückenschule

4 Wochen-Rückenintensivkurs kostenlos*

Bei Anmeldung am 06.03.2026 im Fitnesscenter Bardo erhalten Sie ein 4-wöchiges „Rücken-Schmerzfrei-Training“ im Gesamtwert von 100 € kostenlos und unverbindlich.

* Gilt nur für Nicht-Mitglieder.

Bitte melden Sie sich einfach per Telefon beim Team des Fitnesscenter Bardo in Naundorf an.

03435/93 11 88

Zur Siedlung 9 | 04769 Naundorf

Trainieren können SIE überall, gesund werden SIE bei uns!

Liebe Leser des Sonntags-Wochenblatt, der „Tag der Rückengesundheit“ ist für SIE, die Rückenbeschwerden oder Rückenschmerzen haben. Das Team des Fitnesscenter Bardo ist in der Lage IHNEN zu helfen.

Melden Sie sich noch heute an, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Interessenten. Was kann passieren, wenn Sie sich am „Tag der Rückengesundheit“ nicht informieren und nicht ins Handeln kommen? Sie bleiben auf Ihren Beschwerden/Schmerzen sitzen. Malen Sie sich das genau aus!

Deshalb bitte anmelden!
03435 – 931188 oder
info@fitnesscenter-bardo.de

Herzlichst Sebastian Körner
Sportwissenschaftler | Studioleiter



MUSICALPAKET MIT TICKET & ÜBERNACHTUNG



3Tg 24.-26.4.26 HAMBURG

Leistungen: Anreise im mod. Reisebus, Musickarte, 2xÜN/FR, Stadtrundfahrt, Kurtaxe



2xÜN/FR
ab 428€



BOCHUM 339€
2Tg 17.7.-18.7.26

Leistungen: Anreise im mod. Reisebus, 1xÜN/HP, Stadtrundfahrt, Eintrittskarte



WITTIG

Oschatz - Bahnhofstr. 12 - Tel.: (03435) 624960
Riesa - Hauptstr. 6 - Tel.: (03525) 657275
Torgau - Spitalstr. 6 - Tel.: (03421) 738505

NEU und exklusiv:

Friedrichstadtpalast Berlin und Potsdam

2Tg 15.8.-16.8.26 Berlin Tag und Nacht p.P. DZ 364€

Sie wohnen im 4-Sterne Maritim ProArte Hotel in Berlin, nur wenige Gehminuten vom Friedrichstadtpalast entfernt. Ihr First-Class Hotel mit Schwimmbad und Sauna lässt keine Wünsche offen und ist ein idealer Ausgangspunkt für individuelle Erkundungen in Berlin.

Leistungen: 1 x Übernachtung/Frühstück, 1 x Currywurst-Essen mit Pommes rot-weiß und Sekt, Eintrittskarte Preiskategorie 4 zur aktuellen Show im Friedrichstadtpalast, Stadtrundfahrt Berlin und Potsdam, CityTax, Schiffsfahrt rund um Potsdam - Schlösserfahrt

Tagesfahrten

14.3. Dresden Schiffsahrt und Pillnitz Kamalienblüte	Eintritt, Kaffeetrinken	81€
28.3. Dresdener Ostern mit internationaler Orchideenschau	Busfahrt	38€
30.3. Einkaufsfahrt Bad Muskau		37€
23.4. „Böhmische Schweiz“ hier spielt die Musik – zu Gast bei Vera in Kamenice/Decin	Mittagessen, unterhaltsamer Tanznachmittag, Kaffeegedeck	69€
30.4. Oberlausitzer Frühlingsblüte in Parkanlagen, Schiffsfahrt Bärwalder See inkl. Kaffeegedeck		73€
10.5. Staatsoperette Dresden „Die lustige Witwe“	Busfahrt, Eintrittskarte	89€
7.11. „BERLIN TATTOO“ Internationale Musikschau	Max-Schmeling Halle	130€

[illegible]

GESPRÄCH AM SONNTAG

„Der Hufschlag der Pferde ist dabei wie Musik im Ohr“

Vier Postkutschen steuern am 3. Mai anlässlich des 300. Mügeln Postmeilensäulen-„Geburtstags“ den Platz vorm Heimatmuseum an, in dem **HOBBYHISTORIKER UND SAMMLER JAN SEELIG** derzeit die neue Sonderausstellung zum Jubiläum vorbereitet

MÜGELN. Die altehrwürdige Bischofsstadt jubiliert im Jahres-takt: Es ist zwei Jahre her, dass Mügeln seine 1040-jährige urkundliche Ersterwähnung feierte. 2025 wurde auf 100 Jahre Heimatmuseum zurückgeblickt. Nun steht ein weiteres Jubiläum bevor, das wiederum die Mitglieder des Heimatvereins Mogeln e.V. aktiv werden lässt: der 300. „Geburtstag“ der Postmeilen-säule vor der alten Mädchenschule. Hierüber sprach das Sonntags-WochenBlatt mit Vereinsmitglied Jan Seelig, dem als Philokartist das Thema Post besonders am Herzen liegt.

SWB: Welche Vorbereitungen auf das Jubiläum laufen derzeit beim Heimatverein Mogeln e.V.?
JAN SEELIG: Im Moment sind wir dabei, die Sonderausstellung „Große Kunst auf kleinen Karten“ im Heimatmuseum aufzu-bauen. Zusätzlich wird die Dauer-ausstellung umstrukturiert und um neue Themen ergänzt. Letzte Absprachen mit anderen Vereinen, welche sich an dem Jubiläum beteiligen, sind zu treffen und es werden bereits Termine für Sonderführungen außerhalb der regulären Öffnungszeiten abge-stimmt.

Worauf dürfen sich die Mügeln und ihre Gäste im Postmeilensäulen-Jubiläums-jahr freuen?
Das Jubiläumsjahr beginnt mit dem 4. Mügeln Heimat-Stammtisch am Freitagabend, dem 27. März, um 19 Uhr. Thema der Abendveranstaltung ist natürlich unsere Postmeilensäule vor dem Heimatmuseum. Hierfür haben wir André Kaiser, den Vorsitzenden der Forschungsgruppe Kursächsische Postmeilensäulen e.V., eingeladen. Er wird zur His-torie der Sandsteinstele referieren und über alte sächsische Poststra-ßen und Postkutschen informie-ren. Am selben Abend wird die Sonderausstellung eröffnet. Die-se kann bis Ende Mai am 29. März und 26. April sowie am 3., 24. und 31. Mai – jeweils ein Sonntag – von 13 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Damit möglichst viele das Ju-biläum noch lange in guter Erinnerung behalten – gibt es diesbezüglich eine zündende Idee?
Nicht nur für postgeschichtlich in-teressierte Heimatfreunde dürfte ein ganz besonderes Andenken für Interesse sorgen. Es wird einen Jubiläumsbrief und eine Jubilä-umspostkarte im Heimatmu-seum zu erwerben geben. Mit einer Individualbriefmarke der Deutschen Post versehen, erhalten beide Drucksachen einen Sonderstempel und können in einen Sonder-Postbriefkasten im Museum eingeworfen werden. Nur am 3. Mai 2026 werden die Postkarten und Briefe mit der Postkutsche als Sonderpostbeförderung zum Bahnhof behandelt. Hier werden sie in den Postbrief-kasten der Deutschen Post einge-worfen und treten ihre Reise an die Empfängeradresse an. Am ersten Maisonntag ist zudem ein Postkutschentreffen geplant. Hier besteht für unsere Gäste die Möglichkeit wie vor 100 Jahren mit dem Postillon und seinem „Gelben Wagen“ anzureisen.

Das Postkutschentreffen ist unstrittig einer der Höhe-punkte. Von welchen Orten aus werden diese histori-schen Gefährte Mügeln an-steuern? Mit wie vielen „Gel-ben Wagen“ rechnen Sie am 3. Mai?
Bereits einen Tag zuvor startet ein Vierspänner in Bad Dübau zu einer Zweitagestour. Die Reisen-den in dieser Postkutsche können in Thammenhain bei Wurzen

übernachten. Am nächsten Mor-gen wird zusätzlich ein Zweispan-ner die Fahrt ab Thammenhain begleiten. Die beiden Postkut-schen werden gegen 9 Uhr ihre Fahrt nach Mügeln beginnen. Zeitgleich startet am Rittergut in Kössern bei Grimma ein weiterer Zweispanner. Bei diesen Fahrten führt die Reiseroute zum Teil über alte Poststraßen und bewaldete Gebiete, wie den Wermsdorfer Forst oder den Thümmelitzwald. Eine weitere Postkutsche wird am Eisenbahn-Postkarten-Museum im Südbahnhof Oschatz starten. Somit werden gegen 13.30 Uhr an der Postmeilensäule in Mügeln vier Postkutschen mit insgesamt zehn Pferden zusammentreffen. Mein Tipp: Wer mit der Postkut-sche aus Oschatz anreist, kann die Rückreise um 16.30 Uhr ab Mügeln mit dem Beförderungsmittel der „nächsten Generation“, dem Dampfzug, antreten.

Bis wann ist der Einsatz von Postkutschen im Liniendienst mit Zu- und Ausstiegsmög-lichkeit in Mügeln nachweis-bar?
Mit der Inbetriebnahme der Mügeln Schmalspurbahn ab 1. No-vember 1884 wurde die Beförde-rung von Postsendungen und Personen von der Eisenbahn übernommen. Am 15. Januar 1885 verkehrte die Postkutsche ein letztes Mal von Mügeln nach Oschatz. Am 1. November 1888 kam die Schmalspurbahnstrecke nach Neichen hinzu, was dafür sorgte, dass tags zuvor die letzte Postkutsche die Region durch-fuhr.

Welche Bedeutung hatte Mügeln im „Liniennetz“ der sächsischen Post?
Erst im 19. Jahrhundert gab es von Mügeln aus Poststraßen nach Oschatz, Wermsdorf, Leisnig und Döbeln, an denen um 1860 Kö-niglich-sächsische Meilensteine aufgestellt wurden, von denen noch einige erhalten sind.

Ist bekannt, wohin von Mügeln aus ohne Umstieg per Postkutsche gereist werden konnte?
Ja, unter anderem nach Oschatz und Leisnig.

Wie lange dauerte eine Fahrt beispielsweise nach Leipzig oder Dresden? Welche Routen wurden hierfür ge-wählt? Und ist bekannt, wie oft beispielsweise die Pferde auf diesen Strecken gewech-selt werden mussten?
Eine Fahrt von Leipzig nach Dres-den dauerte damals mit schneller Post 25 Stunden und langsamer Post – mit der „Küchenkutsche“ – 36 Stunden. Im 18. Jahrhundert, dem Zeitalter der Kursächsischen Postmeilensäule Mügeln, führten die überregionalen Poststraßen vor dem Chausseebau zwischen Leipzig und Dresden an Mügeln vorbei, also über Meißen–Seer-hausen–Calbitz/Oschatz–Wurzen beziehungsweise Meißen–Stauchitz–Wermsdorf–Wurzen. Somit gab es nur Boten zu Fuß zu den nächstgelegenen Poststatio-nen. Die Pferde und Kutschen so-wie das Personal, der Postillon, wurden an jeder Poststation alle etwa 20 bis 25 Kilometer ge-wechselt, also viermal in Wurzen, Wermsdorf, Stauchitz und Meißen beziehungsweise Wurzen, Oschatz/Calbitz, Seerhausen und Meißen.

Wer selbst diese historische Form der Personen-, Gepäck- und Postbeförderung mit-erleben möchte – welche Möglichkeiten gibt es?
Im 21. Jahrhundert gehört eine Postkutsche auf sächsischen Stra-ßen zu einer Besonderheit. Die Idee zu dem Postkutschentreffen kam von Siegfried Händler aus Bad Dübau. Er ist Ansprechpart-



Aus seiner Sammlung wählte Jan Seelig circa 600 Postkarten für die neue Sonderschau im Heimatmuseum Mügeln aus, die zum 4. Heimat-Stammtisch am 27. März erstmals für Besucher öffnet. Gezeigt werden typische Szenen aus mehreren Jahrhunderten deutscher Postgeschichte, darüber hinaus zahlreiche postalische Sachzeugen wie alte Briefkästen, Uniformen, Postschilder und Dokumente.

Foto: Matthias Fiebiger

ner für Buchungen von Fahrten rund um das Jubiläum. Der lei-denschaftliche Pferdefreund bie-tet mit seiner Frau Kutsch- und Kremserfahrten an. Die Fahrt mit der großen gelben Postkutsche von Leipzig nach Dresden gehört seit Jahren zum festen Pro-grammpunkt seines Angebotes. Immer wieder hatte er in der Ver-gangenheit Zwischenstopps in Mügeln eingelegt. Wer also zum Postkutschentreffen nach Mügeln stiehlt anreisen möchte oder eine Reise durch Sachsen plant, ist bei ihm an der richtigen Adresse.

Kamen Sie selbst schon mal in den Genuss einer Postkut-schenfahrt? Und wenn ja, welche Eindrücke konnten Sie mitnehmen?
Im letzten Jahr konnte ich eine Stadtrundfahrt miterleben. Zu meiner Überraschung muss ich sa-gen, dass es sich sehr bequem auf dem samtrotten Sitzpolster reisen lässt. Der Hufschlag der Pferde ist dabei wie Musik im Ohr. Auch wenn ich den Umgang mit Pfer-den gewohnt bin, da meine Freun-din seit jeher mit dem „Pferdevi-rus“ infiziert ist und ihre eigene Stute im Stall stehen hat, ist es im-mer etwas Besonderes, diese wunderbaren Tiere um sich zu ha-ben und bei der Arbeit beobach-ten zu können.

Zielort der Sternfahrt am 3. Mai ist die Postmeilensäule am Schulplatz. Was ist das Faszinierende an Postmeilen-säulen im Allgemeinen und an der Mügeln Säule im Be-sonderen?
Egal ob Postmeilensäulen oder Meilensteine, es sind Denkmale der Verkehrsgeschichte, die An-fang des 18. Jahrhunderts aufge-stellt wurden. Damit begann auch die Geschichte des befestig-ten sächsischen Straßennetzes, welches wir alle täglich nutzen. Bei der Mügeln Postmeilensäule handelt es sich um eine Markt-säule, die von allen vier Seiten be-schriftet ist. Wie der Name schon sagt, stand sie ursprünglich auf dem Marktplatz. Zudem zählt sie zu den ältesten Denkmälern Mügeln.

Genau genommen ist der zu sehende Obelisk am Schul-platz gerade einmal 60 Jahre jung. Ein originales Stück der ursprünglichen Säule befin-det sich im Heimatmuseum...
Das ist richtig. Ein Stück der Ori-ginalsäule ist erhalten geblieben und befindet sich auf dem Hinter-hof des Museums.

Ob beim Mügeln Heimat-Stammtisch oder beim

miteinander verbunden sind, würde ich als ein großes Sammel-gebiet bezeichnen. Schwerpunkt dieser Sammlung sind dabei mehrere tausend Ansichtskarten und Fotos. Des Weiteren hat es mir alte Reklame angetan. Von der Kakaodose über das Emaille-werbeschild bis hin zur komplet-ten Ladeneinrichtung. Gesam-melt wird alles, was es früher im „Tante-Emma-Laden“ zu kaufen gab.

Für die Sonderausstellung, die im Heimatmuseum an-lässlich des Postmeilensäulen-Jubiläums stattfinden wird, steuern Sie Postkarten-schätze aus Ihrer privaten Sammlung bei. Was wird zu sehen sein? Worauf möchten Sie das Augenmerk der Besu-cherinnen und Besucher len-ken? Was wird außerdem ge-zeigt?
Das Hauptaugenmerk wird auf rund 600 Postkarten im Museum liegen. Darauf sind typische Sze-nen aus mehreren Jahrhunderten deutscher Postgeschichte zu se-hen. Abgerundet wird die Schau mit zahlreichen postalischen Sachzeugen wie alten Briefkäs-ten, Uniformen, Postschildern und Dokumenten. Mit einem Vortrag am Sonntag, dem 3. Mai, gegen 14 Uhr werde ich einen tiefen Einblick in meine Sammlung geben. An den Wänden im MügelnTreff wird zudem die Wan-deraustellung „Im Land der his-torischen Poststraßen – Sächsi-sche Postgeschichte erleben“ zu sehen sein. Diese wird von der Forschungsgruppe Kursächsi-sche Postmeilensäulen e.V. prä-sentiert. Postkutschen, die im Ori-ginal vor dem Museum stehen,

werden in der Ausstellung als Modelle vorgeführt.

Worauf freuen Sie sich persö-nlich im Hinblick auf die „Ge-burtstags“-Feierlichkeiten?
Auf viele Gäste mit freudigen Ge-sichtern, interessante Gespräche und hoffentlich Kaiserwetter.

GESPRÄCH: HEIKO BETAT

Termine Jubiläum „300 Jahre Postmeilensäule Mügeln“: 4. Mügeln Heimat-Stammtisch und Er-öffnung Sonderausstellung im Hei-matmuseum, Freitag, 27. März, 19 Uhr; Sonderausstellung im Heimat-museum: sonntags, 29. März und 26. April sowie 3., 24. und 31. Mai je-weils von 13 bis 17 Uhr; Postkut-schentreffen: Sonntag, 3. Mai, ab 13.30 Uhr an der Postmeilensäule / Sonderpostbeförderung von Brie-fen und Karten / gegen 14 Uhr: Einführung in die Sammlung durch Jan Seelig

Buchungsmöglichkeit für Postkutschen-Mitfahrten

Zweitagestour am 2. und 3. Mai: Bad Dübau–Thammenhain–Mügeln; Eintagestouren am 3. Mai: Thammenhain–Mügeln und Rittergut Kössern–Mügeln; Preis pro Person und Tour inklusive kleinem Imbiss: 120 Euro; Buchungsanfragen: www.kutsche-kremser-co.de, Monika Sonntag, Tel: 0171 8170572, E-Mail: buchung@kutsche-kremser-co.de





Schmerzen im Knie?

Wenn die Kniegelenke dauerhaft schmerzen, knirschen und weniger beweglich sind, greift man schnell zu Schmerzmitteln. Doch es gibt eine **Therapie ohne Nebenwirkungen**: Eine **Knieorthese** kann helfen, die Gelenke zu entlasten und zu stabilisieren, um die Beschwerden zu lindern.

Dauerhafte Knieschmerzen

Sie haben Knieschmerzen beim Gehen, Treppensteigen, Aufstehen oder nachts? Chronische Knieschmerzen weisen auf eine Arthrose hin. Dabei wird die schützende Knorpelschicht immer dünner und die Knochen reiben schmerzhaft aneinander. An dieser Ursache setzt die Knieorthese an. Sie öffnet den Gelenkspalt, damit die Gelenkflächen nicht mehr aneinander reiben.

Aktiv und mobil

Durch ein aktives Leben können Sie das Fortschreiten der Kniearthrose hinauszögern und operative Eingriffe vermeiden. Orthesen sind leicht, komfortabel und

stören bei Bewegungen nicht.

Sie entlasten das Gelenk und ermöglichen eine schmerzfreie Bewegung. Orthesen werden durch den Arzt verschrieben. Nach der Verordnung einer Orthese wird diese im Sanitätshaus individuell angepasst.

Orthesen-Testtage

Die Unloader One® X Knieorthese können Sie bei uns im Haus unverbindlich ausprobieren und sich von der schmerzlindernden Wirkung überzeugen. Unsere Experten beraten Betroffene und geben Tipps zur Kniegesundheit und zu Arthrose-Hilfsmitteln.

Gutschein

Jetzt kostenlos Knieorthese testen.

02.03. – 06.03.2026

Anmeldung: +49 3435 986834

Sanitätshaus Wolf



ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK

Orthopädie- und Reha-Technik Wolf GmbH & Co. KG
Altoschatzer Str. 10, 04758 Oschatz
www.wolf-orthopaedie.de

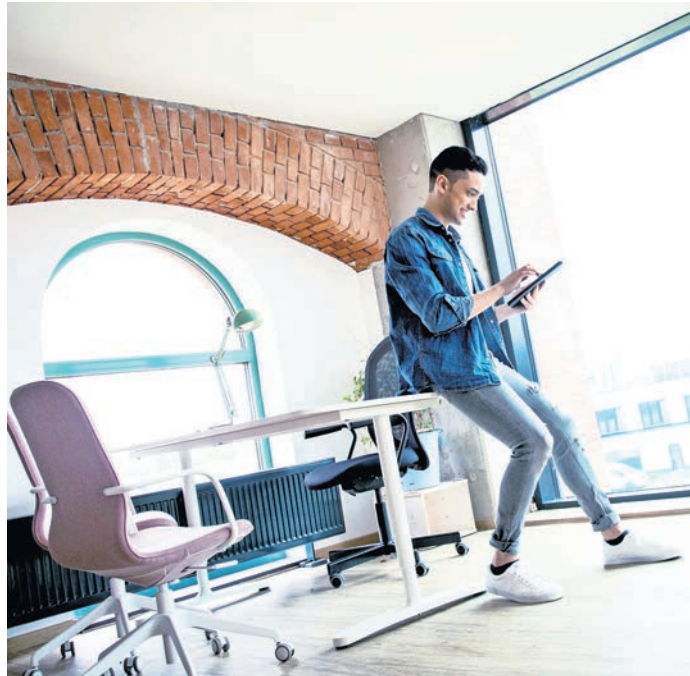


Hilft bei Schmerzen im Knie.
Unloader One® X

Quelle: www.ossur.com/de-de/Quellenverzeichnis-Entlastungsorthesen

Reduzierte Arbeitszeit

SO VERÄNDERT SICH das Nettoeinkommen



Mit der Reduzierung der Arbeitszeit können zwar Steuervorteile einhergehen, es wirkt sich aber negativ auf die späteren Rentenansprüche aus.

Foto: Christin Klose/dpa

Von den rund 46 Millionen Erwerbstätigen in Deutschland arbeiten rund 13 Millionen Beschäftigte in Teilzeit. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Laut Statistischem Bundesamt reduzieren aber die meisten von ihnen (28 Prozent) aus eigenem Wunsch die Arbeitszeit. Doch wie verändert sich eigentlich das Nettoeinkommen, wenn man sich für einen solchen Schritt entscheidet? Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe (VLH) rechnet es an einem Beispiel vor:

- Ein 40-jähriger, sozialversicherungspflichtig beschäftigter

Arbeitnehmer aus Nordrhein-Westfalen verdient bei einer 40-Stunden-Woche 3500 Euro brutto pro Monat.

- Er hat keine Kinder, befindet sich in Steuerklasse 1, ist gesetzlich versichert mit einem Krankenkassen-Zusatzbeitrag von 2,9 Prozent und zahlt Kirchensteuer.
- Von seinem Bruttogehalt von 3500 Euro würden in diesem Fall 444,50 Euro an Steuern sowie 740,25 Euro an Sozialversicherungsbeiträgen abgeführt.

- Übrig blieben 2315,25 Euro netto pro Monat. Nun der Wechsel zu Teilzeit:
- Würde er seine Wochenarbeitszeit um 25 Prozent auf 30 Stunden reduzieren, sinke auch das Bruttoeinkommen entsprechend auf 2625 Euro.
- Abzüglich Steuern von 234,63 Euro und Sozialabgaben von 555,20 Euro blieben immerhin noch 1835,17 Euro netto übrig.
- Obwohl der Bruttolohn also um 25 Prozent sinkt, reduziert sich der Nettolohn um nicht einmal 21 Prozent.

WAS BEDEUTET STEUERPROGRESSION?

Dasselbe Phänomen ergibt sich bei einer Halbierung der Arbeitszeit: Für eine 20-Stunden-Woche bekäme der Beschäftigte noch 1750 Euro brutto. Nach Steuern (50,12 Euro) und Sozialversicherungsbeiträgen (347,30 Euro) blieben netto 1352,58 Euro übrig, was im Vergleich zur Vollzeitstätigkeit eine Verringerung um nicht ganz 42 Prozent bedeuten würde.

Doch woher rührt das, dass sich eine Verringerung der Arbeitszeit nicht eins zu eins auf den Nettolohn auswirkt? Das liegt der VLH zufolge an dem progressiven deutschen Steuersystem: Je mehr man verdient, desto höher fällt auch der persönliche Steuersatz aus. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass bei sinkendem Einkommen auch weniger Einkommensteuer abgeführt werden muss. Vom Brutto bleibt also mehr Netto übrig.

Was Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aber auf dem Schirm haben sollten:

- Mit der Reduzierung der Arbeitszeit mögen zwar einerseits Steuervorteile einhergehen.
- Andererseits wirkt sich das aber negativ auf die späteren Rentenansprüche aus. Denn wer weniger verdient, zahlt weniger Beiträge und sammelt damit auch weniger Rentenpunkte.
- Auch auf die Höhe eines möglichen Arbeitslosen- oder Elterngeldes wirkt sich die Reduzierung der Arbeitszeit negativ aus.

DPA

Streik: Muss ich trotzdem zur Arbeit?

WAS MÜSSEN ARBEITNEHMER AUF SICH NEHMEN, um zum Job zu kommen?



Bei einem Streik im Nahverkehr, der nicht überraschend ausgerufen wird, müssen sich Beschäftigte um eine alternative Beförderung zur Arbeit kümmern.

Foto: Fabian Strauch/dpa

Die schlechten Nachrichten vorweg. Auch wenn der Nahverkehr bestreikt wird, müssen Beschäftigte am Arbeitsplatz erscheinen. Denn grundsätzlich gilt: Das sogenannte Wegerisiko trägt der Arbeitnehmer. Heißt: Der Arbeitnehmer muss sich darum kümmern, wie er zur Arbeit kommt, wie und unter welchen Umständen auch immer.

Aber hat das Grenzen? Kann ich einfach im Homeoffice bleiben? Und muss der Arbeitgeber hinnehmen, dass ich erst mal mein Kind zur Schule fahre? Fachanwältin für Arbeitsrecht Nathalie Oberthür gibt Antworten.

WANN IST DER ARBEITSWEG UNZUMUTBAR?

„Wenn der Arbeitsweg möglich ist, ist er auch zumutbar“, so die Rechtsanwältin. Ohne Nahverkehr werde es in der Regel zwar entweder unbequem oder teuer, sagt Oberthür. „Aber beides ist kein Grund, nicht am Arbeitsplatz zu erscheinen.“ Zumindest nicht, wenn der Streik, so wie in diesem Fall, angekündigt ist.

Ob mit dem Taxi, Fahrdienst oder Fahrgemeinschaft - wer kein Auto hat,

muss sich eine Alternative organisieren. Tatsächlich muss der Arbeitnehmer auch pünktlich zur Arbeit erscheinen, sofern er keine Gleitzeit hat. Kommt er nicht pünktlich, weil der Arbeitsweg länger gedauert hat, kann er abgemahnt werden.

Die Arbeitspflicht fällt nur weg, wenn der Arbeitsweg wirklich nicht möglich ist. Also eine alternativlose Brücke ist gesperrt oder eine Straße, die nicht umfahren werden kann, ist nicht passierbar. Wer nicht arbeitet, bekommt aber möglicherweise auch kein Geld.

MUSS DER ARBEITGEBER HOMEOFFICE ERLAUBEN, WENN DER NAHVERKEHR BESTREIKT WIRD?

Kommt darauf an. Gibt es zwischen dem Arbeitnehmer und dem Arbeitgeber eine Homeoffice-Vereinbarung, muss er es grundsätzlich erlauben, wenn nichts dagegen spricht. „Ist aber etwa am Streiktag ein wichtiger Termin mit einem Kunden im Büro, kann der Arbeitgeber aber auch verlangen, dass der Arbeitnehmer ins Büro kommt“, erklärt Oberthür.

MUSS DER ARBEITGEBER HINNEHMEN, DASS ICH VOR DER ARBEIT MEIN KIND IN DIE SCHULE FAHRE?

„Der Arbeitgeber muss Kinderbetreuungspflichten berücksichtigen“, sagt Nathalie Oberthür. Allerdings nicht uneingeschränkt. Steht etwa das Fließband in der Fabrik still, weil ein Arbeitnehmer seine Schicht nicht wahrnimmt, kann der Arbeitgeber am regulären Arbeitsbeginn festhalten. Ist das Verschieben des Arbeitsbeginns dagegen möglich und zumutbar, wie etwa bei einer zeitlich flexiblen Büroarbeit eines Sachbearbeiters, muss er es dagegen hinnehmen, dass dieser später anfängt.

WIE WAHRSCHEINLICH IST ES, DASS ES WÄHREND EINES STREIKS ZUR ABMahnung ODER ZU EINEM RECHTSSTREIT WEGEN VERLETZUNG DER ARBEITSPLICHT KOMMT?

„In der Praxis kommt es hier selten zu Streitigkeiten“, so Oberthür. Meistens einigen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf Homeoffice, das Abbauen von Überstunden oder das Nehmen eines Urlaubstages, wenn der Weg dem Arbeitnehmer ohne Nahverkehr zu beschwerlich ist.

DPA

Schlechtes Arbeitszeugnis?

DAS KÖNNEN SIE TUN

Wenn das Arbeitsverhältnis endet, muss der Arbeitgeber auf Nachfrage ein Arbeitszeugnis aushändigen. Nicht immer fühlen sich Arbeitnehmer darin gut abgebildet. Welche Möglichkeiten haben sie in diesem Fall?

Die Formulierungen im Arbeitszeugnis lassen sich in der Regel Schulnoten zuordnen. Der Arbeitgeber ist nicht verpflichtet, ein „gutes“ oder „sehr gutes“ Zeugnis auszustellen. Allerdings muss es wohlwollend und wahrheitsgemäß sein. Das ist es aber unter Umständen schon bei der Bewertung „Befriedigend“.

„Wer behauptet besser als Note 3 zu sein, muss das beweisen“, so Alexander Bredereck,

Fachanwalt für Arbeitsrecht. Das ist schwer. „Ein Beweis gelingt regelmäßig nur, wenn man über ein entsprechend gutes und halbwegs aktuelles Zwischenzeugnis verfügt.“ Daher sollte man ein solches alle ein bis zwei Jahre auch schon während des bestehenden Arbeitsverhältnisses anfordern.

Tipp: Wer ein besseres Zwischenzeugnis hat, könne sich auch mit diesem statt des schlechten Beendigungszeugnisses bewerben.

Zeugnisstreitigkeiten würden laut dem Experten für Arbeitnehmer schnell kompliziert. Da-



her rät Bredereck, sollte der Arbeitnehmer durch einen Aufhebungsvertrag ausscheiden, die entsprechende Zeugnisnote gleich mitzuverhandeln.

Geht es um Schreibfehler, Formfehler oder verdeckte Hinweise, ist eine Änderung des Zeugnisses leichter. Weigert sich der Arbeitgeber das zu tun, können Arbeitnehmer diese notfalls gerichtlich mit guten Erfolgsaussichten durchsetzen.

DPA

Mit einem Arbeitszeugnis, in dem schlechter als „gut“ bewertet wird, gestaltet sich die Jobsuche schwierig.

Foto: Monique Wüstenhagen/dpa-mag

STELLENMARKT

Wir suchen Mitarbeiter m/w/d
in Voll- oder Teilzeit für unsere
Spiellothek in Oschatz.
Tel. 0177 / 3322292

Escort-Agentur
sucht Damen jeden Alters
bei freier Zeiteinteilung
und gutem Verdienst.
0176 / 22152212

Studienkreis
Prof. Nachhilfe für alle

Nachhilfe geben bei Studienkreis
Der perfekte Nebenjob!

Spaß am Unterrichten und Lust auf bis zu 800 Euro Verdienst im Monat? Dann unterstützen Sie unsere Schüler und Schülerinnen mit Ihrem Wissen.

Einsatzmöglichkeiten im **Studienkreis Oschatz** und vielen weiteren in Sachsen.

03435 / 9861596
www.studienkreis.de/lehrkraft



Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams ab sofort:
GERÜSTBAUER / GERÜSTBAU-KOLONNENFÜHRER (m/w/d)

- Ihre Voraussetzungen:**
- eine abgeschlossene Berufsausbildung oder langjährig erworbene Fachkenntnisse
 - flexibel und teamfähig
 - Führerschein für PKW (Klasse B), gern auch LKW (Klasse C)

- Wir bieten:**
- einen unbefristeten Arbeitsvertrag in Vollzeit mit ganzzahliger Beschäftigung
 - leistungsgerechte Vergütung
 - 30 Tage Urlaub
 - keine mehrjährigen Auswärtstätigkeiten
 - die Möglichkeit von beruflichen Weiterbildungen

Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen vorzugsweise per Mail an: kontakt@geruestbau-sellig.de.

Weitere Informationen unter: www.geruestbau-sellig.de

Gerüstbau Sellig



Wir bilden aus! Starte jetzt deine Ausbildung im Gerüstbau
Nächster Ausbildungsbeginn: 03.08.26

Die Ausbildung ist interessant und vielfältig. Du schaffst die Plattform für alle erdenklichen Arbeiten am Eigenheim, in der Industrie bis hin zu Gerüst-Sonderkonstruktionen an Kirchen und denkmalgeschützter Bausubstanz.

Das solltest du mitbringen:

- Körperliche Fitness
- Höherentauglichkeit
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Teamfähigkeit

Du willst mit uns hoch hinaus? Dann bewirb Dich am besten per Mail: kontakt@geruestbau-sellig.de.

Hier beginnt dein neuer Weg – mit Sicherheit und Zukunft!

- **Technischer Leiter (m/w/d)**
- **Elektriker / Elektroniker / Mechatroniker (m/w/d)**
- **Anlagen- / Betriebsschlosser (m/w/d)**
- **Fleischer / Fleischermeister (m/w/d)**
- **Mitarbeiter für Produktion / Verpackung (m/w/d)**

Gräfendorfer® Geflügel- und Tiefkühlfeinkost Produktions GmbH
Reichsstraße 3 · 04862 Mockrehna

Telefon: 034244 58 100
bewerbung-graefendorfer@sprehe.de

Seit 50 Jahren setzen wir Umweltschutz durch. Mach mit. Als Fördermitglied. **Für uns alle!**

Deutsche Umwelthilfe
www.duh.de/50jahre

Für das Gebiet:
Merkwitz
Dahlen

SonntagsWochenBlatt

Zusteller (m/w/d) für das SonntagsWochenBlatt

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst? Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Wir bieten Ihnen:

- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende

Sie sind:

- volljährig
- zuverlässig und pünktlich

Bewerben unter:

- sofort.bewerben@lokalboten.de
- Tel.: 0341/21 81 32 70
- MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
- Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

zubi-EXPO TORGAU

Die Ausbildungsmesse im Dreiländereck

Unternehmen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg
präsentieren sich und ihre Angebote zu • **Ausbildung** • **Praktika**

7. März 2026
von 10 bis 14 Uhr
im BSZ Torgau,
Repitzer Weg 10



Freier Eintritt!

Präsentiert von der **TZ TORGAUER ZEITUNG**
Unsere Premiumpartner: **Sparkasse Leipzig** **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Oschatz



Mit freundlicher Unterstützung durch:
Landratsamt Nordsachsen

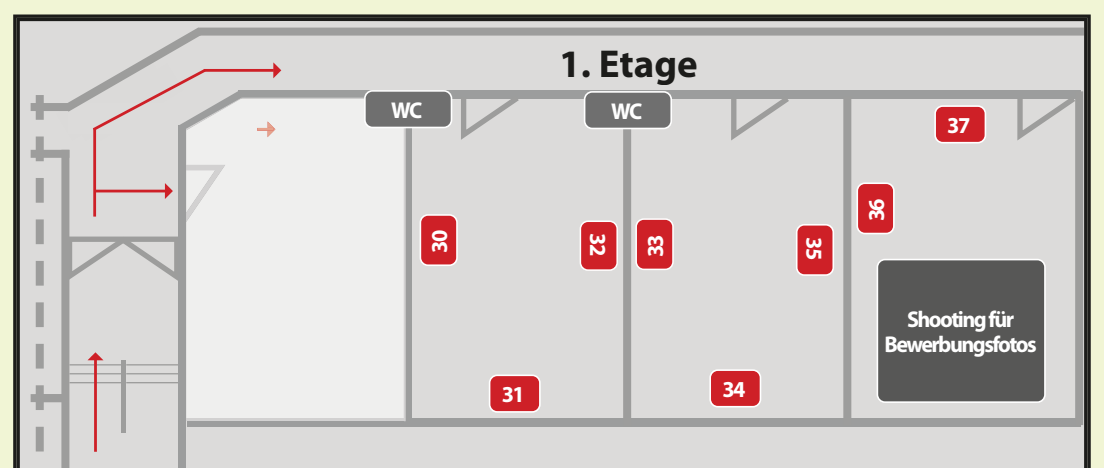
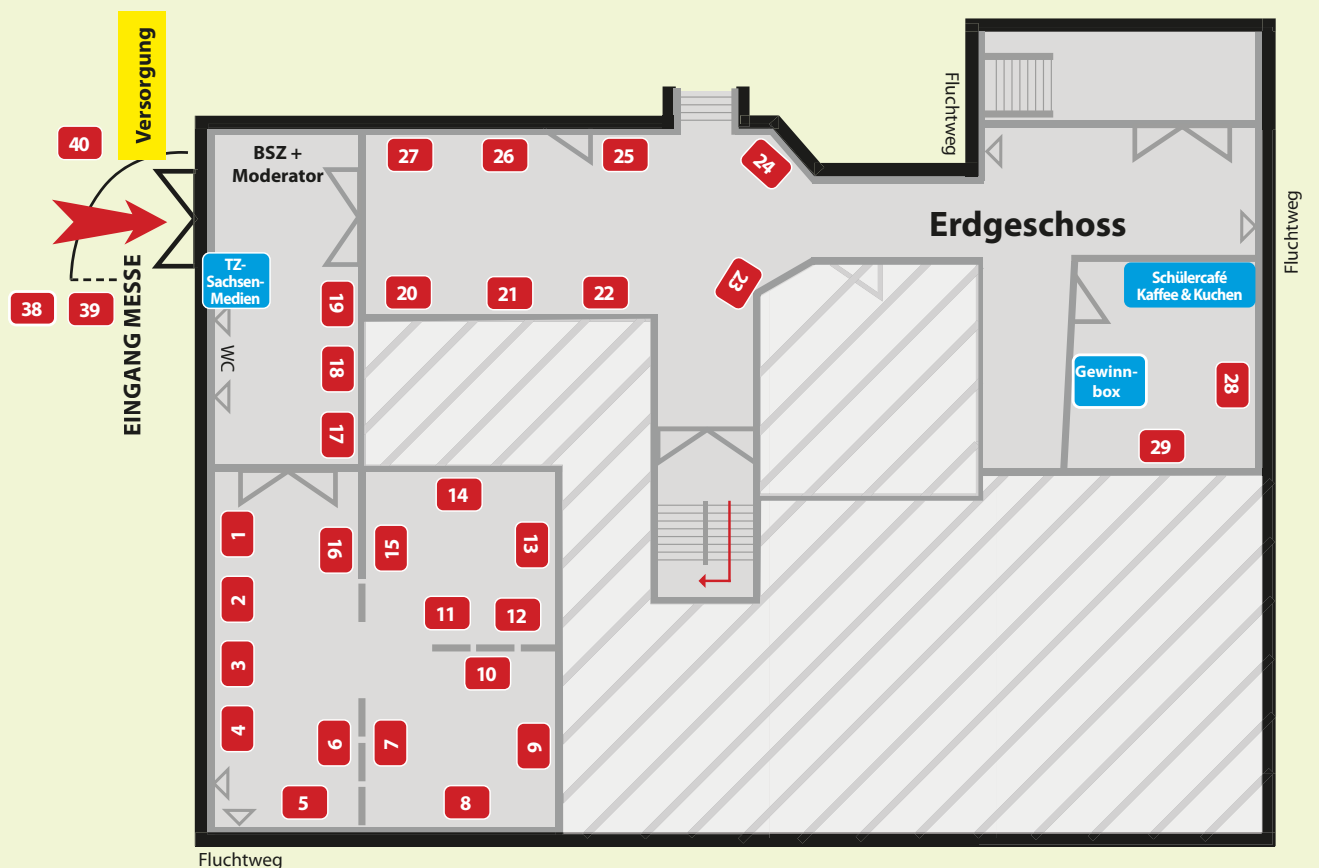


Standorte der einzelnen Unternehmen auf dem Ausstellungsgebiet:

- | | |
|--|--|
| 1. Torgauer Stadtwerke GmbH | 22. enviaM-Gruppe |
| 2. Sparkasse Leipzig | 23. Jütro Tiefkühlkost GmbH & Co. KG |
| 3. DM Drogeriemarkt Torgau | 24. Landratsamt Nordsachsen |
| 4. Eliquo Stulz GmbH | 25. Tröpgen Bauunternehmung GmbH |
| 5. K & S – Dr. Krantz Sozialbau und
Betreuung SE & Co. KG | 26. Saint Gobain Flachglas Torgau GmbH |
| 6. Notarkammer Nordsachsen | 27. EBAWE Anlagentechnik GmbH |
| 7. Villeroy & Boch | 28. Thiele Glas Werk GmbH |
| 8. Sächs.Staatsministerium der Justiz | 29. Heinrich Schmid GmbH & Co. KG |
| 9. Heimerer – Schulen / Akademie | 30. Höft GmbH |
| 10. AOK Plus - Die Gesundheitskasse | 31. BSZ Eilenburg „Rote Jähne“ |
| 11. SCHULZ Systemtechnik GmbH | 32. Elbe-Elster Klinikum GmbH |
| 12. Profiroll Technologies GmbH | 33. Johanniter Unfallhilfe |
| 13. Gräfendorfer Geflügel- und Tiefkühl
Produktion GmbH | 34. SPIE Germany Switzerland Austria |
| 14. Volkssolidarität | 35. ABT Torgau |
| 15. Torgauer Maschinenbau | 36. uesa GmbH |
| 16. Interpane | 37. Torgau-Kuvert GmbH & Co. KG |
| 17. Agentur für Arbeit Oschatz | |
| 18. Mercer Torgau GmbH & Co. KG | |
| 19. Gruma Automobile GmbH | |
| 20. ASB Torgau, Kreisverband Torgau -Oschatz | |
| 21. Kreiskrankenhaus „Johann Kentmann“
gGmbH | |

Außenbereich:

38. Fernwasserversorgung/
Elbaue-Ostharz GmbH
39. Staatsbetrieb Sachsenforst
40. Bundeswehr Berlin

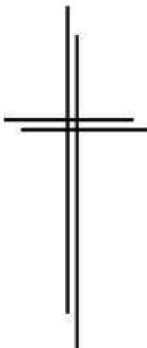


Stand: 23.02.2026. Änderungen vorbehalten.

Hol Dir gratis



**Lass Dich
für Deine
BEWERBUNGS-
FOTOS
ins richtige
Licht setzen.**



Wenn meine Kräfte mich verlassen,
die Hände ruh'n, die gern geschafft,
tragt still das Leid, gönnt mir die Ruh',
es ist vollbracht.

Im gesegneten Alter von 91 Jahren
nehmen wir Abschied von

Joachim Schmidt

* 11.05.1934 † 12.02.2026

Vielen Dank für die schönen Jahre

**Deine Christa
Karin und Wolfgang
Ute und Volkmar
Ulrike und Heiko
und alle Enkelkinder mit Familien**

Börln

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet zu einem
späteren Zeitpunkt statt.

DANKSAGUNG

Nachdem wir unsere liebe Mutti und
Schwiegermutter, Oma und Uroma

Helga Hartmann

* 16.11.1938 † 09.01.2026

zur letzten Ruhe gebettet haben, möchten wir
uns auf diesem Wege für die liebevoll erwiesene
Anteilnahme bei allen recht herzlich bedanken.
Ein besonderer Dank gilt der Trauerhilfe Wünsche.

**Ihre Töchter Ramona und Yvonne
im Namen aller Angehörigen**

Merkwitz, Borna, Calw im Februar 2026



Trauerhilfe Wünsche



In der Trauer braucht man Hilfe !

**Trauerhilfe
Wünsche GmbH**

Oschatz, Riesaer Str. 4
Tag & Nacht
03435 / 92 18 52

www.trauerhilfe-wuensche.de

Man lebt
zweimal:

das erste Mal in der
Wirklichkeit, das
zweite Mal in den
Erinnerungen.



Dieter Fickert

*16.10.1930 †12.02.2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserem Vater, Opa und Uropa

Ronald Effenberg und Ulf-Dieter Bluhm mit Familien

Die Abschiedsfeier findet am 30.04.2026 um 11:00 Uhr
auf dem Striesener Friedhof statt.

Im Alter einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht
mehr selbst gestalten kann und das Atmen schwer wird,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung und Trost für alle.

Wir nehmen Abschied von
meinem Vater, Schwiegervater,
unserem Opa und Uropa

Tischlermeister

Karl Kresse

* 18.04.1940 † 16.02.2026

In stiller Trauer

**Dein Sohn Torsten mit Maren
Deine Schwiegertochter Nicole mit Heiko
Deine Enkelinnen Emely mit Familie,
Leonie und Martha**

Die Trauerfeier mit anschließender
Urnenbeisetzung findet am Dienstag,
dem 17. März 2026, um 11:00 Uhr
auf dem Friedhof in Luppa statt.





HORN BESTATTUNGEN

DANKSAGUNG

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist die Erlösung eine Gnade.

Danke sagen wir allen Verwandten, Freunden und
Bekannten, die unsere liebe Schwägerin und Tante

Katarina Vehlow

auf ihrem letzten Weg begleiteten und auf vielfältige
Weise Anteil nahmen. Unser Dank gilt auch dem AWO
Seniorenzentrum Dahlen sowie dem Bestattungshaus
Horn für die Unterstützung und würdevolle Gestaltung
der Trauerfeier.

In liebevoller Erinnerung
Schwägerin Ursula mit Familie

Börln, im Februar 2026



HORN BESTATTUNGEN

Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschafft.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft, und hab` für alles vielen Dank.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserem Vati, Schwiegervati, Opa und Uropa

Heinz Ludewig

* 4.07.1927 † 21.02.2026

In lieber Erinnerung

Deine Töchter Gisela und Petra mit Familien

Die Erdbestattung findet am Mittwoch, dem 4.03.2026,
um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Dahlen statt.





Schüttig
Bestattungshaus

Dahlen, im Februar 2026

DANKSAGUNG

Dem Auge fern – dem Herzen immer nab.

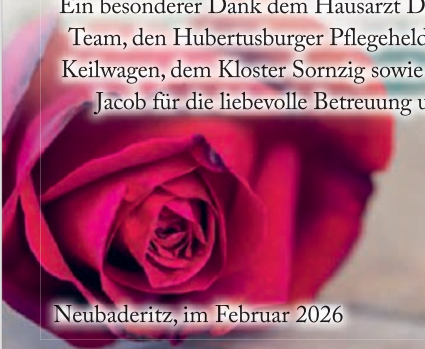
Nach dem Abschied von

Wolfgang Gruner

danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten für
die vielfältige Anteilnahme und tröstenden Worte.
Ein besonderer Dank dem Hausarzt Dr. Reichert und seinem
Team, den Hubertusbürger Pflegehelden, der Floristin Frau
Keilwagen, dem Kloster Sornzig sowie dem Bestattungshaus
Jacob für die liebevolle Betreuung und Unterstützung.

In stiller Trauer
Ehefrau Ruth
und Kinder

Neubaderitz, im Februar 2026



BESTATTUNGEN JACOB

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur ewigen Ruhe und Trost für alle.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Regina Weber

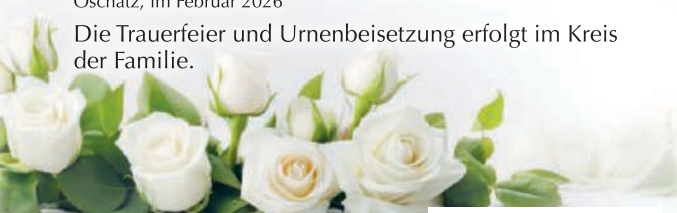
geb. Ullrich
geb. 09.03.1930 verst. 14.02.2026

In stiller Trauer

**Deine Töchter
Marion mit Dietmar
Angelika mit Steffen
Katrin mit Tilo
Enkel und Urenkel**

Oschatz, im Februar 2026

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung erfolgt im Kreis
der Familie.



Trauerhilfe Wünsche

Du hast gekämpft und doch verloren. Das Glück im Leben, seinen Lieblingsmenschen zu finden, ist sehr selten. DU, liebe Ina, warst
meiner! Es war für mich nicht schwer Dich zu lieben. Du hast mit Deiner ehrlichen, freundlichen und sehr sympathischen Art jeden
Raum mit Sonne geflutet. Viel zu früh erlöst Du Deine Flügel und hinterlässt eine schmerzhaft große Lücke.
In meinem Herzen wirst Du immer weiterleben. Denn ich weiß, Du bist nicht für immer weg... Du bist nur vorausgegangen.
Wir sehen uns wieder. Ich liebe Dich, Dein Peterle.

Ina Dechert

geb. Bauer
geb. 21.11.1970 verst. 20.02.2026

Schmerzhaft nehmen wir Abschied von meiner
geliebten Ehefrau, Mutter, Tochter, Schwester,
Tante und Freundin.

**Dein Peter
Sohn Ben mit Lara
Mutti Sigrid
Bruder Heiko mit Jaqueline und Familie
sowie alle Freunde und Bekannte**

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 06. März 2026 um 09.30 Uhr auf dem Friedhof Mügeln statt.
Es war Inas Wunsch zur Trauerfeier keine Trauerkleidung, sondern wenn möglich Cowboykleidung
oder Hut zu tragen. Von Blumen- und Kranzspenden bitten wir abzusehen.





Das schönste Denkmal, das ein Mensch
bekommen kann, steht in den Herzen seiner
Mitmenschen.

Bis ins hohe Alter körperlich und geistig
rüstig, verstarben nach kurzer Krankheit
meine lieben Eltern, Schwiegereltern,
Großeltern und Urgroßeltern

Rudolf und Inge Höhle

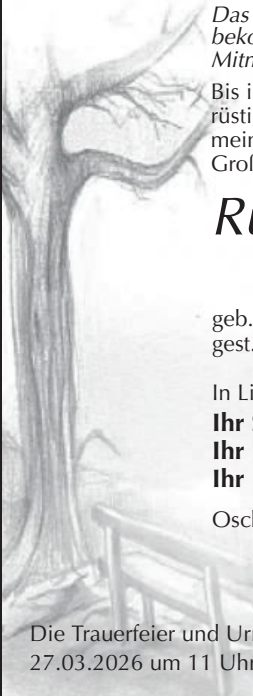
geb. 18.10.1928 geb. 16.11.1929
gest. 15.02.2026 gest. 17.02.2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied:

**Ihr Sohn Andreas und Silvia
Ihr Enkel Steffen und Julia
Ihr Urenkel Emil**

Oschatz und Schmannewitz

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem
27.03.2026 um 11 Uhr auf dem Friedhof in Schmannewitz statt.



DANKE

Wie ein Kranich,
der seine Flügel ausbreitet,
bist du nun leicht und frei
von irdischen Lasten.

Deine Seele ist zu neuen
Ufern aufgebrochen.

Deine Kraft ist jetzt gewandelt,
dein Geist frei.

Wir danken dir für alles.

Wetitz, im Februar 2026



Unfassbar traurig, aber voller Liebe haben wir
am 17. Februar 2026 Abschied genommen von

SIGRID GEY

geb. Häusler
* 27.01.1942 in Oppeln (Oberschlesien)
† 02.02.2026 in Oschatz

Wir bedanken uns bei allen, die Anteil an unserem
Schmerz und unserer tiefen Trauer nehmen,
für die mitfühlenden Worte, das Verständnis,
den Beistand und die Zuwendungen, die uns helfen,
das Unerträgliche zu tragen.

Familie Gey aus Wetitz

Hilfe für Tiere in Not

WENN DIE FEUERWEHR Kühe, Katzen und Co. aus misslichen Lagen befreit



Im Mai 2003 musste die Freiwillige Feuerwehr aus Wermisdorf zu einer Kuhrettung ausrücken. Foto: Carsten Köhler

LANDKREIS. Wie lange Anton insgesamt in dem Abflussrohr feststeckte, bleibt wohl sein Geheimnis. Mehr als zwei Stunden dauerte allein der Einsatz der Wermisdorfer Feuerwehr, bis der Rassekater Mitte Januar aus seiner misslichen Lage befreit war. Rohre und Abflüsse mussten dafür aufgebrochen werden. „So etwas hatten wir in der Form wohl noch nicht“, sagte Michael Jenetzky von der Wermisdorfer Feuerwehr nach der Aktion auf dem Privatgrundstück einer Familie.

AUSGEBÜXTE KUH STEHT AUF EINEM DACH – UND BRICHT EIN

Es war nicht der erste tierische Einsatz für die Wermisdorfer Feuerwehrleute. Ältere von ihnen erinnern sich an die Rettung einer Kuh. Diese war im Mai 2003 in Gröppendorf bei ihrem Besitzer Roland Renner ausgebüxt. Stunden später befand sie sich im Nachbarort Mahlis auf dem Dach eines Schweinestalles. Das Tier schien eingebrochen, schrie und fand allein nicht aus der misslichen Lage heraus. Unter der Leitung des damaligen Wermisdorfer Wehrleiters Carsten Köhler retteten die Kameraden sie mithilfe schwerer Technik.

„Es gibt schon einige nicht alltägliche Aktionen, die man als Feuerwehrmann erlebt und nicht vergisst“, sagt auch der Oschatzer Stadtwehrleiter Lars Natzke. So erinnert er sich an einen Einsatz vor zwei, drei Jahren, als ein Reh aus einem Pool befreit wurde. Ungewöhnlich sei ebenso gewesen, als in einer Oschatzer Neubauwohnung eine Königspython eingefangen werden musste. Auch gleich neben dem Lotto-Laden in der Innenstadt hätten die Retter mal eine Schlange einfangen müssen.

Haben Feuerwehrleute dafür überhaupt passende Hilfsmittel und sind sie dafür geschult? „Im Laufe der Jahre besorgt man sich da schon diverse Hilfsmittel, Transportboxen für Hunde, Katzen und anderes Getier oder auch andere Hilfsmittel. Für Not-situationen sind wir geschult, denn auch bei einem Brand kann es passieren, dass nicht nur Menschen, sondern auch Tiere zu retten sind“, so der Stadtwehrleiter.

Ungewöhnlich sei auch die Rettung eines Fuchses aus einem Keller in der Innenstadt gewesen. Im vergangenen Jahr hätten die Oschatzer Feuerwehrleute zudem einen Fuchs aus einem Ballnetz im Außengelände an der Berufsschule an der Heinrich-Mann-Straße befreien müssen.

HUNDE AUS WOHNUNG GERETTET

Dass ein Tiernotruf auch harmlos enden kann, haben die Oschatzer Feuerwehrleute beispielsweise erlebt, als ein Bürger sie zu einem Einsatz auf einer Tierweide rief. Bei Sommerhitze hatte er bemerkt, dass die dort weidenden Kühe apathisch, fast leblos am Boden lagen. Wahrscheinlich, weil sie schon länger nicht mit Wasser versorgt worden waren. Ein Besitzer war dem Bürger nicht bekannt. Deshalb rief er die Feuerwehr. Die herbeigeeilten Helfer versorgten die Tiere ausreichend mit Wasser. Alle Tiere überstanden die Hitze dadurch ohne Schaden.

„Aber auch schon Vögel oder Katzen haben wir mit der Drehleiter gerettet“, berichtet Natzke. Fast sprachlos machen ihn Einsätze, wenn er und seine Kollegen beispielsweise zehn Hunde aus einer Wohnung holen und in ein Tierheim bringen muss. „Man glaubt nicht, wozu Menschen mitunter auch bei der Haltung von Tieren fähig sind, wenn man es nicht selbst gesehen und erlebt hätte“, so der Stadtwehrleiter.

Annett Gruhl von der Mügeln Stadtverwaltung erinnert sich passend zur Jahreszeit an die Rettung einer Katze. Diese



Diese Katze wurde aus der Papiertonne befreit. Foto: Feuerwehr Beilrode

war in Schweta über den gefrorenen Teich bis zur Insel gelaufen und vergnügte sich dort. Leider fand das Tier nicht zurück, weil das Eis in der Zwischenzeit geschmolzen war.

Die Besitzer wollten unbedingt, dass ihr Tier heil und gesund wieder nach Hause kommt. Sie nahmen dafür auch Kosten für den Einsatz in Kauf. Annett Gruhl stellte als verantwortliche Mitarbeiterin der Mügeln Stadtverwaltung für den Einsatz damals eine Rechnung in Höhe von 125,40 Euro aus. Ab Januar 2024 wäre diese aufgrund neuer Gebührensätze noch bedeutend höher ausgefallen.

Den Besitzern wäre vermutlich auch das egal gewesen. Was für sie zählte: Feuerwehrleute retteten die Katze mithilfe eines Schlauchbootes und brachten sie den Besitzern sicher zurück.

TORGAUER FEUERWEHRLEUTE ALS AUTOSCHRAUBER IM EINSATZ

Auch Torgaus Stadtwehrleiter Thomas Bein fallen sofort Erlebnisse von Tierrettungen ein. Die Drehleiter der Torgauer Feuerwehr war schon öfter zur Bergung von Katzen und Vögeln von Bäumen oder Dächern im Einsatz. Pferde einfangen, Wespen oder Hornissen bergen, Hunde einfangen – all diese Rettungen hat es nach Auskunft von Thomas Bein schon mehrmals in Torgau gegeben.

Besonders erinnert er sich an die Rettung einer Katze, die in den Motorraum eines abgestellten Pkw in der Innenstadt gekrochen war. Allein kam sie wegen ihrer Fülle nicht heraus. Die Feuerwehrleute mussten ran. Allerdings nicht mit Drehleiter oder anderer Spezialtechnik. „Es reichte einfaches Werkzeug, um den Motor und andere Teile auszubauen. Erst so konnte die Katze befreit werden“, sagt Bein.

Auch Schwäne, die sich in Angelschnur und Angelhaken verfangen hatten, mussten wie im Torgauer Glacies schon befreit werden. Am Elbufer halfen Feuerwehrleute zudem, im Schlamm steckende Schafe zu befreien.

KATZE STECKT IN ABFALLCONTAINER FEST

Spektakulär war auch der tierische Einsatz der Beilroder und Döbrichauer Feuerwehren im August 2024. In Beilrode mussten sie eine junge Katze aus einer misslichen Lage befreien. Diese lugte – vor Angst laut und panisch mauzend – aus einem Loch, das sich im unteren Bereich einer Papiertonne befand. Offenbar diente die Öffnung dazu, Regenwasser nach außen abzuleiten. Mitarbeiter eines Geschäftes hatten wohl die lauten Schreie des Tieres vernommen und die Leitstelle verständigt. Im zweiten Ansatz, mit dem Vergrößern des Loches durch eine Fräse, gelang die Rettung. **BS**

Aus Trafostationen sollen Kunstwerke werden

MITNETZ STROM SORGT FÜR FARBTUPFER in seinem Einzugsgebiet – auch im Raum Oschatz

OSCHATZ. Mitnetz Strom hat in den vergangenen Jahren in der Oschatzer Region die Stromleitungsinfrastruktur weiter ausgebaut und dabei mehrere Millionen Euro investiert.

Ein Herzstück ist dabei die Einrichtung von digitalen Ortsnetzstationen. Im Jahr 2025 belief sich die Zahl auf 570 und weitere werden folgen. Dadurch erwarten die Netzbetreiber eine größere Transparenz der Netze, wer, wo, wie Strom entnimmt oder einspeist und wie die Netze ausgelastet sind.

„Mit diesen Stationen können wir Netzengpässe vermeiden, die Nutzung von lokalem Strom aus erneuerbaren Energien erhöhen und das Mobilitätsbedürfnis der Kunden bei steigender Elektromobilität sicherstellen“, so Jörn Stechert, der Leiter der Region Westsachsen. Die prominenteste Ortsnetztrafostation, die in Oschatz umgestellt wurde, ist die Trafostation am Oschatzer Kirchplatz. Die Erneuerung und Umstellung lässt sich Mitnetz Strom rund 90 000 Euro kosten.

2026 will das Unternehmen



Ilja van Treeck machte aus der grauen und tristen Wellerswalde Trafostation eine bunte Werbefläche für die örtliche Feuerwehr. Weitere Profi-Sprüher sollen die Kästen in der Region verzieren. Foto: Marlis Heinz

diese Anlagen nun auch noch optisch aufwerten. Rund 150 Transformatorenstationen und fünf Umspannwerke erhalten in diesem Jahr eine künstlerische Fassadengestaltung durch professionelle Graffiti. „Trafostationen wirken naturgemäß funktional und eher trist. Mit künstlerischen Motiven fügen sie sich harmonischer in ihr Um-

feld ein – innerorts freundlicher, im ländlichen Raum naturnäher“, sagt Maik Rudolf, Abteilungsleiter Realisierung bei Mitnetz. Für alle Projekte engagiert Mitnetz Graffiti-Künstler aus der Region. Die Motive entstehen in Abstimmung mit dem Unternehmen und den Kommunen. Sie orientieren sich an regionaltypischen Besonderhei-

ten oder am unmittelbaren Standort. Die Gestaltungen erfolgen das gesamte Jahr über, vorwiegend von Frühjahr bis Herbst. Seit 2013 wurden bereits 358 Stationen verschönert. Eines dieser Projekte steht im Liebschützberger Ortsteil Wellerswalde. Mit einem Foto des unscheinbaren Trafohauses wandte sich die Leitung der örtlichen Feuerwehr an die enviaM. Ziel war es ursprünglich, die Frontseite des Gebäudes mit Werbung für die Feuerwehr zu gestalten.

Doch die Idee fand so viel Anklang, dass daraus ein großes Projekt entstand: enviaM gab grünes Licht, das gesamte Trafohaus als Werbefläche zu nutzen. Für die künstlerische Umsetzung konnte der bekannte Graffiti-Künstler Ilja van Treeck gewonnen werden. Mit viel Kreativität und Gespür für das Thema Feuerwehr verwandelte er die Trafostation in ein farbenfrohes Kunstwerk, das nun weithin sichtbar auf das Engagement der Wellerswalder Kameradinnen und Kameraden aufmerksam macht. **HR**

Für zwei Grundstücke in Dahlen kann geboten werden

ZUM ERSTEN, zum Zweiten, zum Dritten: Versteigerung der baureifen Flächen findet am 19. März statt

DAHLEN. Wer derzeit im Oschatzer Umland ein Eigenheimgrundstück sucht, der sollte sich die Frühjahrsauktion des Berliner Unternehmens IAD Immobilienauktionshaus Deutschland vormerken. „Am 19. März 2026 werden zwei interessante Immobilien in Dahlen versteigert. Das Immobilienauktionshaus hat von dem Eigentümer den Auftrag erhalten, zwei baureife Grundstücke in der Hainstraße im Rahmen der Frühjahrsauktion zum Aufruf zu bringen“, informiert der Wirtschaftsjurist Matthias Knake von der IAD.

Die beiden Grundstücke sind allerdings nicht unbekannt. Sie gehören zum erst vor einiger Zeit fertig erschlossenen Eigenheimstandort Hainstraße in Dahlen. Dieser Standort ist hauptsächlich für Berufspendler interessant, weil er praktisch eine fußläufige Anbindung an den Bahnhof Dahlen hat. Von hier aus erreicht man schnell und direkt Leipzig und Dresden.

„Für die beiden Grundstücke sind die Versorgungsmedien bereits vorhanden“, so der öffentlich bestellte und vereidigte Grundstücksauktionator Matthias Knake, Geschäftsführer des Auktionshauses. „Hier kann sofort gebaut werden, es liegt



Das ist der Dahlemer Eigenheimstandort an der Hainstraße. Der rote Pfeil bezeichnet das Areal der beiden Grundstücke, die im März versteigert werden. Foto: privat

ein Bebauungsplan vor, eine Bindung an einen Bauträger besteht nicht. So können hier Bauwillige selbst den Anbieter suchen und kurzfristig ein Einfamilienhaus errichten“, so der Auktionator.

DAS SIND DIE ZWEI GRUNDSTÜCKE

Und der Einstieg kann sehr günstig sein: Das Mindestgebot

in der Auktion für das erste Grundstück mit rund 586 Quadratmetern liegt bei 39 000 Euro. Das zweite Grundstück ist rund 569 Quadratmeter groß und wird mit einem Mindestgebot von 34 000 Euro aufgerufen. Bei der Versteigerung fällt ein zusätzlicher Betrag an. Die beiden Grundstücke befinden sich am östlichen Rand des Wohngebietes. In den Kaufpreisen sind auch bereits die anteiligen Er-

schließungskosten enthalten, sodass keine weiteren Kosten anfallen.

DIE EINZIGEN IMMOBILIEN AUS DEM RAUM OSCHATZ

Das Dahlemer Wohngebiet Hainstraße ist das jüngste Eigenheimbaugelände der Stadt Dahlen. Die Erschließung wurde notwendig, weil alle anderen Eigenheimgebiete der Stadt, insbesondere das Gebiet am Weinberg, bereits seit Jahren komplett ausgelastet sind. Die Vermarktung liegt allerdings in unternehmerischen Händen.

Der Eigenheimstandort verfügt insgesamt über 22 Parzellen. Dabei befindet sich in dem neuen Baugebiet inzwischen bereits ein Wohnhaus. Die beiden Dahlemer Grundstücke sind übrigens die beiden einzigen Immobilien aus dem Oschatzer Raum, die zur Versteigerung angeboten werden.

Eine Teilnahme an der Auktion am 19. März ist nach Voranmeldung unkompliziert. Auch als Telefon-, Onlinebieter oder mit einem schriftlichen Auftrag kann man daran teilnehmen. Eine persönliche Teilnahme im Berliner Auktionsaal ist somit nicht erforderlich, aber natürlich möglich. **HR**

Traueranzeigen

DANKSAGUNG

Das, was einen Menschen unsterblich macht, sind seine Taten und liebevollen Geschichten, die es von ihm gibt.

Du wirst immer bei uns sein

Horst Vogt

Wir danken allen, die uns in dieser schweren Zeit mit tröstenden Worten, stillen Gesten und herzlicher Anteilnahme begleitet haben. Unser besonderer Dank gilt dem AWO Seniorenzentrum Mügeln, der Praxis Thomas Kracht, dem Trauerredner Herrn Nattermann und dem Bestattungshaus Katscher.

In liebevoller Erinnerung
seine Tochter Martina mit Siegfried
seine Tochter Beate mit Cezary
seine Enkelin Claudia
sein Enkel Stefan mit Christine, Finn und den Urenkelinnen Hanna und Leni

Mügeln, im Februar 2026

Bestattungshaus Katscher

Danksagung

Herzlichen Dank allen, die

Wolfgang Erich Mehrheim

04.09.1939 – 09.01.2026



auf seinem letzten Weg begleiteten, ihn durch Blumen und Geldspenden ehrten und uns durch Wort und Schrift ihre Anteilnahme bekundeten. Die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit hat uns tief bewegt.

Im Namen aller Angehörigen

Mügeln, im Februar 2026

Bestattungshaus Rauschenbach

Traueranzeigen

Du bist befreit von Leid und Schmerz, geliebtes, freies Mutterherz. Du hast gesorgt bis an Dein Ende, nun ruhen Deine fleißigen Hände. Hab tausend Dank für Deine Mühen, vergessen werden wir Dich nie.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Frau

Elfriede Schädel

geb. Beugel
* 22.01.1937 † 08.02.2026

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Kinder Jörg, Gerd, Günter und Heike
mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 20.03.2026, 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Trauerhilfe Wünsche

MARKT AM SONNTAG

„Wildes Leben – wer wohnt in Hecke, Laub und Steinhaufen?“

Anmeldestart für Umweltprojekt „NATUR ZUM ANFASSEN“ AM 4. MAI

REGION. Für die neue Ausgabe des Umweltprojektes „Natur zum Anfassen“ haben enviaM und MITGAS Lehrerinnen und Lehrer aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg aufgerufen, über das neue Motto abzustimmen. 137 Lehrer aus 112 Schulen beteiligten sich an der Online-Umfrage. 54 Pädagogen entschieden sich für die Erkundung des Lebensraumes vor der Haustür und damit für Thema drei: „Wildes Leben – wer wohnt in Hecke, Laub und Steinhaufen?“.

Zehn Lehrerinnen und Lehrer haben sich einen Tag für ihre Schulklasse bei dem beliebten Umweltbildungsprojekt gesichert und werden demnächst be-

nachrichtigt. Die Entscheidung für das Motto verlief knapp: 52 Stimmen fielen auf „Abenteurer Wiese – mit der Wildbiene auf Entdeckungstour“ und 31 Lehrer entschieden sich für „Auf leisen Pfoten durch das Feld – Die Erdmaus zeigt uns ihre Welt“. Die einzelnen Themen werden unter www.natur-zum-anfassen.de näher erläutert.

Die 17. Auflage findet zwischen dem 24. August und dem 2. Oktober 2026 auf insgesamt 15 Naturhöfen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg statt. In der Region Oschatz besteht schon seit mehreren Jahren eine Zusammenarbeit mit dem Reit- und Kinderbauernhof Krasels in Luppä und dem Grüne

Welle Umweltverein e.V. in Naundorf. Anmeldestart ist am 4. Mai.

Die jährlichen Themen bei „Natur zum Anfassen“ ergänzen die im Biologie- oder Sachkundeunterricht behandelten Inhalte. Im Vordergrund des Projektes steht die Vermittlung des Natur- und Umweltbewusstseins, aber auch von Sozialkompetenz und Klassenzusammenhalt. Entsprechend der jeweiligen Klassenstufe gibt es spannende Angebote zur Naturbeobachtung, Informationen zu Tieren, Pflanzen und der biologischen Vielfalt sowie zur Umwelt und Ressourcennutzung.

➔ Weiterführende Informationen zu „Natur zum Anfassen“ sind im Internet unter www.natur-zum-anfassen.de oder bei Instagram www.instagram.com/naturzumanfassen zu finden.

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.rio

„Spurwechsel“ im Südbahnhof Oschatz

SZENISCHE LESUNG BEIM PHILOKARTISTEN-STAMMTISCH an diesem Dienstag

OSCHATZ. Der kommende 175. Philokartisten-Stammtisch verheißt Außergewöhnliches. Am Dienstag, dem 3. März, wird zum „Spurwechsel“ in die Räume des Eisenbahn-Postkarten-Museum im Südbahnhof Oschatz eingeladen. Im Mittelpunkt der szenischen Lesung, die vom Deutschen Kulturforum östliches Europa in Kooperation mit dem Eisenbahn-Postkarten-Museum für den Oschatzer Philokartisten-Stammtisch veranstaltet wird, steht Literatur über Züge, Strecken und Bahnhöfe im östlichen Europa seit 1870.

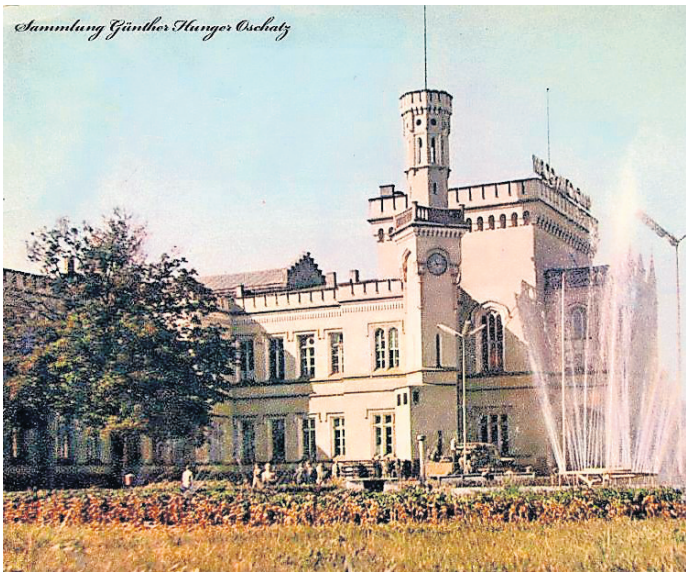
Europaweit wurden Eisenbahnen, die zunächst als Transportmittel für die Industrie gedient hatten, ab den 1830er-Jahren ein allgemeines Verkehrs- und Reisemittel. Die neuartige Geschwindigkeit der mechanischen Verkehrsmittel ließ die natürliche Welt immer mehr schrumpfen. Die ersten Verbindungen revolutionierten nicht nur das Reisen, sondern die Schienen vernetzten einen ganzen Kontinent – politisch, kulturell und literarisch.

Ein Teil der damaligen Zeitgenossen bejubelte die Züge als

technische Garanten für Völkerverständigung und Frieden. Ein anderer Teil empfand jedoch das schnelle Dahingleiten als Verlust und trauerte den langsam verschwindenden Kutschen hinterher. Die Umbrüche, die das neuartige Eisenbahnwesen mit sich brachte, kommentierte Joseph von Eichendorff bereits um 1850 mit skeptischem Kopfschütteln: „Diese Dampffahrten rütteln die Welt, die eigentlich nur noch aus Bahnhöfen besteht, unermüdlich durcheinander wie ein Kaleidoskop, wo die vorüberjagenden Landschaften, ehe man noch irgendeine Physiognomie gefasst, immer neue Gesichter schneiden, der fliegende Salon immer neue Sozietäten bildet, bevor man noch die alten recht überwunden hat.“

Erfahrungen von Raum und Zeit wurden durch die Eisenbahn verändert, ja, nivelliert, Landschaft und Landschaftswahrnehmung wurden durch Tunnel, Schienen, Einschnitte, Viadukte umgemodelt. Der Bahnhof ist dabei zu einem Symbol des 20. Jahrhunderts geworden, besonders auch im östlichen Europa.

In der szenischen Lesung werden literarische Zitate über Zug-



Ansicht des einer Ritterburg ähnelnden Bahnhofs Wrocław Główny (Breslau Hauptbahnhof), der Mitte des 19. Jahrhunderts im neogotischen Stil errichtet wurde.

Quelle: Sammlung Günther Hunger

fahrten, Eisenbahnlinien und Bahnhöfe im östlichen Europa ergänzt und verbunden durch kulturhistorische Kommentare. Diese Collage hat die Autorin Roswitha Schieb verfasst. Lesen werden an diesen Abend Dietmar Arnold, Vorstandsvorsitzender Berliner Unterwelten e. V., und Ariane Afsari vom Deutschen Kultur-

forum östliches Europa. Hierzu sind alle Philokartisten, Literaturfreunde, Freunde der Eisenbahn und Interessenten am Dienstag, dem 3. März, um 19 Uhr im Eisenbahn-Postkarten-Museum im Südbahnhof Oschatz, Freiherr-vom-Stein-Promenade 1e, herzlich willkommen.

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE

IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG
Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.

WEG Mehrfamilienhäuser Sonder-eigentum Gewerbe

03421-7386077 • Guido Ohlis (inh.) • info@ohlis-immobilien.de

Immobilienchaos?
Keine Panik, wir kennen den Weg raus!

Menschlich nah und fachlich stark begleiten wir Sie sicher ans Ziel.

Ihr Kompass im Makler-Dschungel

Ritterstraße 2 – 04860 Torgau – Tel.: 03421/71 08 42
www.ritter-immobilien-torgau.de

Wir sind Ihr Partner für Hausverwaltung – Vermietung – Verkauf

Michaels Immobilien

Tel. 03435 – 92 25 62
www.michaels-immobilien.de

IMMOBILIENVERKAUF

EIGENTUMSWOHNUNGEN

3-ZKB, 62 m², 1. OG, TGL-Bad, Gartenant, in Trossin VB 20.300 € Tel. 0179 4772407

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Joachim Rolke Immobilien GmbH

Wir suchen DRINGEND für unsere vorgemerkten Kunden **EIGENTUMSWOHNUNGEN** im Landkreis Nordsachsen! Bitte alles anbieten!

Lutherstraße 2a, 04758 Oschatz
Tel. 03435 90210, Fax 03435 902190
www.rolkeimmobilien.de
E-Mail: oschatz@rolkeimmobilien.de

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT

Kunstschmiede aus Polen:
Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort! 0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de
Internetseite: stahl-db.de

KRAFTFAHRZEUGMARKT

KFZ GESUCHE

WOHNMOBILE/-WAGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de

BEKANNTSCHAFTSANZEIGEN

KONTAKTBÖRSE/EROTIK

Lass dich verwöhnen! Tel. 0162 5910554, keine SMS!

GEWERBLICHE IMMOBILIENGESUCHE

ANDERE GESUCHE

Ackerland zu kaufen ges. Tel. 0177 7843942

Mehr Aufmerksamkeit für Ihre ANZEIGE!

EIGENTUMSWOHNUNGEN

„Mit diesen Erfolgen ging ein Traum in Erfüllung“

OSCHATZER „DANCE FAMILY“ entwickelte sich zu einer Showtanzformation auf Weltniveau

OSCHATZ. Wenn die Mitglieder der Oschatzer Dance Family bei Wettkämpfen als Mitglieder des Sächsischen Fechtvereins Oschatz (SFO) vorgestellt werden, dann legen viele Besucher die Stirn in Falten. Klar, bei den Bewegungen der Fechter kann man schon ans Tanzen erinnert werden. Doch so ist die Verbindung nicht zustande gekommen. Sophie Schneider trainiert die Oschatzer Tänzerinnen schon seit einigen Jahren. Sie kennt die Erklärung. „So ungewöhnlich ist das nicht, wenn man die Geschichte kennt, die dahintersteht“, erklärt sie.

„Vor vielen Jahren, oder inzwischen schon Jahrzehnten, sind wir aus dem Karnevalssport gekommen. Wir haben die tänzerischen Parts für den damaligen Oschatzer Carnevalsclub (OCC) übernommen. Als sich der Verein dann vor einigen Jahren aufgelöst hat, haben wir uns nach einer anderen sportlichen Heimat umgesehen und sind beim Sächsischen Fechtverein Oschatz fündig geworden“, erzählt sie. Mit dem Wechsel des Vereins hat sich auch das tänzerische Profil geändert, weg von Gardetanz und hin zum Showtanz.“

ERFOLGE BEI ERSTER DM-TEILNAHME IN DÖBELN

„Der Karnevalssport spielt bei uns trotzdem immer noch eine gewisse Rolle. Einmal gehört er mit zum tänzerischen Repertoire, andererseits richten wir für die Kinder in Oschatz und Umgebung immer noch, einmal im Jahr, einen Kinderfasching aus, bei dem wir unser Faschingsprogramm vorführen“, meint Sophie Schneider, die im beruflichen Leben als Grundschullehrerin arbeitet. Was als mutiger Schritt begann, entwickelte sich für die Oschatzer Tänzerinnen und Tänzer zu einer Erfolgsgeschichte, die inzwischen weit über die Region hinausreicht.

Der wohl größte sportliche Moment folgte im Oktober 2025 mit der erstmaligen Teilnahme an der Deutschen Meis-



Die Oschatzer Dance Family auf Erfolgskurs: Bis zu viermal in der Woche wird trainiert. Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Tanzformation von einer Gardetanzgruppe beim Fasching zu einer anerkannten Showtanzformation entwickelt, die auch auf Weltklassenniveau mittanzt. Foto: Hagen Rösner

terschaft Performing Arts in Döbeln. Mit großem Einsatz, Disziplin und Leidenschaft stellten sich die Oschatzer Gruppen der nationalen Konkurrenz – und wurden belohnt. Die Small Group SFO Teens erntete sich einen starken dritten Platz, die Formation der Erwachsenen belegte Rang 5. Besonders groß war der Jubel über den zweiten Platz des Erwachsenen-Duos Louis und Helena. Auch Ilvie im Show-Solo (Platz 7) sowie das Contemporary-Duo Emma und Zoe (Platz 6) überzeugten mit ausdrucksstarken Darbietungen.

LEIDENSCHAFT SEIT DEN FRÜHESTEN KINDERTAGEN

„Mit diesen Erfolgen ging ein Traum in Erfüllung“, sagt Sophie Schneider zur Qualifikation für die Weltmeisterschaften im Showdance im November 2025 in Mailand. Für die Small Group SFO Teens und das Erwachse-

nen-Duo bedeutete dies nicht nur sportliche Anerkennung, sondern auch ein unvergessliches gemeinsames Erlebnis. In Mailand zeigten die Tänzerinnen und Tänzer erneut ihr Können – das Erwachsenen-Duo erreichte einen beachtlichen zehnten Platz auf internationalem Parkett.

Emma Gruhle (12) und Helena Kretschmer (18) gehörten zum Oschatzer Team, welches in Mailand dabei war. „Für uns war die Teilnahme wirklich beeindruckend und auch eine sportliche Herausforderung“, sagen die beiden Tänzerinnen. Auf der Tanzfläche legen die beiden einen Spagat hin, ohne mit der Wimper zu zucken. Tanzen ist für die beiden schon seit den frühesten Kindertagen eine Leidenschaft.

MUTTER WAR TRAINERIN UND NAHM DIE TOCHTER IMMER MIT

„Meine Eltern haben schon früh bemerkt, dass ich mich gern zur Musik bewege, und haben mich zum Tanzen geschickt. Inzwischen bin ich schon 13 Jahre hier dabei, und es macht mir immer noch Spaß“, berichtet Helena Kretschmer, die in diesem Jahr ihr Abitur ablegen möchte. Tanzen ist für sie aber wie ein Lebenselixier. Bis zu viermal die Woche trainiert sie in der Turnhalle des Oschatzer Thomas-Mann-Gymnasiums. Körperliche Fitness ist ein Muss. „Für die Besucher sieht es immer so einfach aus. Aber in Wahrheit kommt man schon ganz schön aus der Puste“, gesteht sie. Und was hält Helena Kretschmer von Mailand? „Na ja, von der Stadt habe ich ehrlich gesagt nicht viel gesehen. Wir waren die meiste Zeit in der Halle und haben uns die Programme angeschaut oder selbst getanzt“, berichtet sie.

Genauso ging es Emma Gruhle (12). Auch sie war bei den

Weltmeisterschaften in Mailand dabei und ist noch jetzt begeistert. Zur Dance Family ist sie durch ihre Mutter gekommen. „Meine Mutti wurde hier Trainerin und hat mich immer mitgenommen, so bin ich dazu gekommen“, schildert sie. „Emma ist eigentlich schon ganz lange dabei“, schmunzelt Sophie Schneider.

ÖFFENTLICHER TANZTAG AM 7. MÄRZ

„Ich erinnere mich, dass Emma noch ganz klein war, da ist sie schon bei den Tänzern der Modenacht dabei gewesen“, sagt die Trainerin. Und erinnert dabei noch an ein wichtiges Kapitel aus der Geschichte der Tänzer: Sie gehörten nämlich zum Stammpersonal der legendären Oschatzer Modenächte, die jedes Jahr im September von der Oschatzer Werbegemeinschaft ausgerichtet wurden. Inzwischen gibt es die Oschatzer Modenacht nicht mehr.

Trotzdem wollen die Oschatzer Tänzer im Showtanz weiter wachsen. Die nächsten Meilensteine sind schon anvisiert beziehungsweise schon wieder absolviert. Anfang Januar waren zwei Gruppen beim DDP-Cup in Dresden dabei. Und ein besonderes Highlight für die Region ist auch terminiert: Am 7. März lädt die Dance Family zu einem öffentlichen Tanztage ein. Ein Tag, an dem Tanz verbindet und alle willkommen sind – ganz unabhängig von Alter oder Vorerfahrung. „Sportlich ist der Blick ebenfalls klar nach vorn gerichtet: die erneute Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften. Diese finden in diesem Jahr in Freiburg statt und stellen den Verein auch finanziell vor Herausforderungen“, so die Trainerin.

Umso mehr freut sich die Dance Family über jede Form der Unterstützung. „Was bleibt, ist die Gewissheit: In Oschatz wird nicht nur getanzt – hier wird gemeinsam geträumt, gearbeitet und gefeiert“, lautet das Fazit von Sophie Schneider. **HR**

„Komm an Land“

IC FALKENBERG akustisch im Volkshaus Döbeln

DÖBELN. IC Falkenberg kommt am Samstag, dem 7. März, ins Volkshaus Döbeln und spielt das Programm zum aktuellen Album „Komm an Land“ in der minimalistischen Akustikversion.

Nur begleitet von Klavier und Gitarre singt er seine neuen Lieder und natürlich auch seine Hits wie „Dein Herz“, „Mann im Mond“, „Eine Nacht“ und „Wunderland“ und Songs, die lange in seinen Konzerten fehlten. Natürlich haben auch diese Lieder spannende und amüsante Geschichten, die erzählt werden müssen.

IC Falkenberg – geboren als Ralf Schmidt in Halle (Saale) – steht seit seinem zehnten Lebensjahr auf der Bühne. In den 80ern war er der Sänger, Komponist und Texter von Stern Meissen. Er verhalf der Band mit seinen Hits zur erfolgreichsten Zeit ihrer Geschichte. Schnell



Die Lieder seines aktuellen Albums sowie die größten Hits bringt IC Falkenberg am 7. März im Volkshaus Döbeln akustisch zu Gehör. Foto: Agentur

avanciert er, Mitte der 80er, unter dem Künstlernamen IC Falkenberg zu einem der erfolgreichsten und populärsten Künstler im Osten Deutschlands und verkauft in dieser Zeit von seinen ersten beiden Soloalben jeweils über 250 000 Exemplare.

ANZEIGE

Hochzeitsfeier soll in Deutschland nachgeholt werden

AIZHAN UND KANAT AUS KIRGISISTAN haben sich in Oschatz kennen und lieben gelernt

OSCHATZ. Was mit dem Wunsch nach einer beruflichen Zukunft begann, entwickelte sich für zwei junge Menschen aus Kirgisistan zu einer Liebesgeschichte. Über das nordsächsische Pilotprojekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, kirgisische Fachkräfte zu gewinnen, kamen die 23-jährige Aizhan Mambetova und der 23-jährige Kanat Nurlanov nach Deutschland. Genauer gesagt nach Nordsachsen.

In dem Unternehmensquartett Torgauer Maschinenbau, Thiele Glas Wermsdorf, Glasseiden Oschatz und AGC Interpane in Liebersee absolvierten einige Kirgisen ein studienbezogenes Praktikum – 15 von ihnen blieben im Zuge einer Festanstellung. So auch Aizhan und Kanat. Für das Paar ist das Fachkräfteprojekt nicht nur ein beruflicher Neuanfang – sondern der Anfang eines gemeinsamen Lebens in Nordsachsen.

In Oschatz trafen sie 2023 zum ersten Mal aufeinander. Beide kamen unabhängig voneinander aus Kirgisistan nach Nordsachsen. Sie hatten in ihrem Heimatland an unterschiedlichen Universitäten studiert und sind in unterschiedlichen Städten aufgewachsen. „Wir haben uns hier im Betrieb kennengelernt“, erzählt die junge Frau, während ihr Blick über die Anlage von P-D Glasseiden Oschatz schweift.

Anfangs waren sie in der Komplexabteilung lediglich Kollegen. Da sie sich zudem mit ihren kirgisischen Freunden eine Wohnung teilten, begannen sie zwangsläufig, mehr Zeit miteinander zu verbringen. Bald folgten erste gemeinsame Ausflüge nach Leipzig und Dresden, später eine Reise nach Italien. Aus Kollegialität wurde Freundschaft – und aus Freundschaft Liebe.

Am 17. Juli 2024 wurden sie offiziell ein Paar. Nur wenige Monate später trafen sie eine Entscheidung, die ihr Leben endgültig verbinden sollte: Sie heirateten in Kirgisistan. Kanat bat im Vorfeld symbolisch um die Zustimmung der Familie seiner zukünftigen Frau.

In Kirgisistan heiraten viele Menschen früh, oft schon Anfang 20. Vor der Ehe lebten sie nicht zusammen. Eigentlich war der 7. September 2025 als Hochzeitstag geplant, doch ein verspäteter Flug änderte alles. „Weil wir nicht mehr pünktlich ankamen, haben wir einfach am 8. September geheiratet“, erzählt Aizhan lachend. Hochzeiten werden normalerweise groß gefeiert – mit Verwandten, Nachbarn und der gesamten Dorfgemeinschaft. Ihre Feier war jedoch klein, im engsten Familienkreis, ohne Party.

Eine große Hochzeitsfeier möchten sie in diesem Jahr nachholen – in Deutschland, mit Freunden aus Kirgisistan und ihren neuen Freunden aus Nordsachsen. Heute leben sie gemeinsam in einer eigenen Wohnung in Oschatz. Für beide ist dieses Leben etwas völlig Neues – denn in Kirgisistan war ihr Alltag ein ganz anderer.

In ihrer Heimat lebten sie noch bei ihren Familien. Aizhan wohnte in der Hauptstadt Bischkek im Haus ihrer Eltern, Kanat in



Aizhan und Kanat aus Kirgisistan lernten sich in Deutschland kennen. Hier arbeiten sie nun bei P-D Glasseiden Oschatz. Foto: Tanja de Wall

einem Dorf bei seiner Familie. Mehrere Generationen lebten zusammen, Familie bestimmte den Rhythmus des Alltags. Er unterrichtete an einer kirgisisch-türkischen Schule, sie arbeitete neben dem Studium als Lehrerin und Ingenieurin.

Während ihr Leben in Kirgisistan stark von Familie, Gemeinschaft und Tradition bestimmt war, ist ihr Alltag in Deutschland von Selbstständigkeit geprägt. „Hier haben wir unsere eigene Wohnung, wir arbeiten und lernen Deutsch“, sagen sie. Ihr früheres Leben beschreiben sie als familiär und gemeinschaftlich, ihr heutiges als eigenständig und zukunftsorientiert. „Alles muss hier selbst organisiert werden – vom Haushalt über die Arbeit bis zu Behörden und Papieren“, so Kanat.

Doch sie genießen in Oschatz ihr neues Leben – die Ruhe, die asphaltierten Straßen, die saubere Luft. Reisen ist ihr ge-

meinsamer Traum: neue Städte, neue Länder. „Unser größter Wunsch war es, nach Deutschland zu kommen und dort eine erfüllende Arbeit zu finden – und dann haben wir uns noch gefunden“, sagt sie mit einem Strahlen über das ganze Gesicht. Aizhan nimmt die Hand ihres Mannes. „Wir haben uns unsere Träume erfüllt.“

Trotz leichtem Heimweh blicken sie nach vorn. Ihre Zukunft sehen sie klar in Deutschland. „Wir möchten hierbleiben“, sagt die junge Frau. „Wir wollen in Nordsachsen leben und in dem Betrieb weiterhin arbeiten.“ Ihr Mann ergänzt: „Wir fühlen uns hier gut aufgenommen und sind endlich angekommen.“

Kirgisistan bleibt ihre Heimat, aber Nordsachsen sei der Ort geworden, an dem sie sich ihr gemeinsames Leben aufbauen wollen. **TDW**

Ostereier aus aller Welt

NEUE SONDERSCHAU AB 7. MÄRZ im Oschatzer Stadt- und Waagenmuseum

OSCHATZ. Ab dem 7. März ist im Stadt- und Waagenmuseum Oschatz eine neue Sonderausstellung zu sehen. „Ostereier aus aller Welt“ – so heißt die Ausstellung, in der Marita Pesenecker aus Grimma bis zum 3. Mai einen Teil ihrer umfangreichen Privatsammlung zeigt. Dabei stehen das Osterei und seine Symbolik in unterschiedlichen Kulturen sowie volkskundliche Gegenstände zur Passionsgeschichte im Mittelpunkt.

Die Kulturgeschichte des Osterfestes ist reichhaltig und spiegelt verschiedene Traditionen und Bräuche wider. Ursprünglich war Ostern im Frühling ein Fest, das die Wiederkehr des Lebens und des Lichts nach dem Winter symbolisierte. Mit der Christianisierung integrierte die Kirche bestehende Frühlingsbräuche in die Osterfeierlichkeiten. Im Laufe der Zeit entwickelten sich regionale Bräuche, die die Vielfalt der Osterfeierlichkeiten in verschiedenen Kulturen zum Ausdruck bringen.

Die ausgestellten ovalen Kunstwerke stammen aus vielen Ländern der Welt. So unterschiedlich die Herkunft, so verschieden sind auch die verwendeten Materialien. Neben dem Hühner-, Gänse- und Straußenei sind auch Werkstoffe wie Holz, Stein, Glas, Metall und Pappmaché vertreten.

Ein sehr alter Brauch ist in vielen Kulturen das Färben und Bemalen von Eiern, wobei die Gestal-



Neben österlich gestalteten Eiern werden auch volkskundliche Gegenstände zur Passionsgeschichte in der Ausstellung gezeigt.

tung mit Farben und Ornamenten von vielfältigen Riten und Vorstellungen der einzelnen Völker geprägt wird. Bekannt sind die farbenfrohen Eier der Sorben, die Glück, Gesundheit und Wohlergehen symbolisieren sollen. Aus den Regionen der Lausitz

Neben einer großen Anzahl von kunstvoll verzierten Eiern zeigt die Präsentation auch volkskundliche Gegenstände zur Passionsgeschichte. Ist das Eierverschenken ein uralter Brauch, so ist das Aufstellen von Passionskrippen eine relativ junge Erscheinung. Der Brauch der Fasten- und Osterkrippen hat gegen Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Verbreitung gefunden. Zuerst nur in den Kirchen und Klöstern zu sehen, fand er ab dem späten 18. Jahrhundert den Weg in die Häuser und Wohnungen der Menschen.

Die dargestellten Szenen sind stets lebendig, ergreifend und vor allem aber auch erzählerisch. Bis heute setzen sich die Menschen in den verschiedenen Ländern der Erde künstlerisch mit der Passionsgeschichte auseinander. Man holt die Geschichte sozusagen ins eigene Land, ins eigene Dorf, zu sich ins eigene Haus. Eine kleine Auswahl des volkskünstlerischen Schaffens wird in der Ausstellung präsentiert.

Am 21. März laden das Museum und die Sammlerin Marita Pesenecker ab 14 Uhr zu einer Sonderführung in die Ausstellung „Ostereier aus aller Welt“ ein. Alle Interessierte sind dazu herzlich willkommen.

☑ **Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag von 10 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, Freitag bis Sonntag und feiertags von 13.30 bis 17 Uhr**



Ein gebatiktes Straußenei aus der Lausitz.



Ein bunt beklebtes Gänseei aus Polen.



Ein Ikonenei aus Rumänien. Fotos: Marita Pesenecker

KULTURHAUS TORGAU

27.03.2026 FREITAG

Einlass: 19:00 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr

Preis: 37,00 €
(Erhöhter Tageskassenpreis)

Tickets:
Torgauer Zeitung, Elbstraße 1-3 • TIC, Markt 1, Torgau • Oschatz-Information, Neumarkt 2, Oschatz • Tourist-Information Deltitzsch, Schlossstraße 31, Deltitzsch • Reservix • CTS-eventim • in allen bekannten Vorverkaufsstellen

Hotline:
03 421 / 90 35 23

Veranstalter:
stagedivier event GmbH
Oswald-Greene-Straße 3a, 04720 Döbeln

Lauben der TRAVESTIE

DAS ORIGINAL

ANZEIGE

DAS GROSSE HITFEUERWERK

präsentiert von Markus Wolfahrt am 22.03.26 in Oschatz

Markus Wolfahrt, der Sänger der legendären **Klostertaler**, kommt gemeinsam mit tollen musikalischen Gästen am **So. 22.03.26 um 15.00 Uhr** ins **Thomas-Müntzer-Haus** in **Oschatz** und verspricht einen ganzen Nachmittag lang beste Stimmung, Spaß und ganz viel Musik. Natürlich mit im Gepäck sein Klostertaler Hitfeuerwerk – die größten Hits aus der Zeit der legendären Klostertaler. Mit dabei sind die erfolgreichen Schwestern **Sigrid & Marina** – das wohl Schönste und Beste, was der volkstümliche Schla-

ger in den Alpen zu bieten hat, und der Jungspund **Andreas Hastreiter** aus dem Bayerischen Wald. Er wird mit seiner steirischen Harmonika und seiner frischen, echten Volksmusik für beste Stimmung sorgen. Dazu zündet **Markus Wolfahrt** sein Klostertaler Hitfeuerwerk und wird so für ausgelassene Stimmung sorgen und die Herzen seiner Fans höher schlagen lassen. Erleben Sie einen einzigartigen Nachmittag voller Musik unter dem Motto Volksmusik begeistert und Schlager ist toll beim großen Hitfeuerwerk 2026!

Karten: Oschatz-Information Neumarkt 2 – 03435 970142 und an allen bekannten VVK-Stellen

HAUS®

Die große Baumesse

»Der Baufrühling kann starten!«

MESSE DRESDEN 10 - 17 Uhr

5. – 8. März

www.baumesse-haus.de

mit **ENERGIE**

Fachausstellung

PINNWAND

Unsere nächste Pinnwand erscheint am 28. März 2026

Laaser Einkaufszentrum GmbH
SCHLACHTFEST
 2026
 Verkauf von Wurstbrühe
 Donnerstag 05.03.2026
 ...natürlich mit traditionellem Schlachtfestessen!
 www.agrar-laas.de

Priv. Bildungszentrum für soziale u. medizinische Berufe Oschatz GmbH - FT
 - staatl. anerkannte Ersatzschule -
 Fachschule/ Berufsfachschule

Freie Ausbildungsplätze für das Schuljahr 26/27

Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in	Dauer: 3 Jahre	Beginn: 01.08.2026
Ausbildung zum/zur Erzieher/in	Dauer: 3 Jahre	Beginn: 01.08.2026
Ausbildung zum/zur Sozialassistent/in	Dauer: 1 Jahr	Beginn: 01.08.2026
Ausbildung zum/zur Ergotherapeut/in	Dauer: 2 Jahre	Beginn: 01.08.2026
Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/in	Dauer: 3 Jahre	Beginn: 01.09.2026
Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/in	Dauer: 2 Jahre	Beginn: 01.08.2026

Mühlberger Str. 33, 04758 Oschatz, 03435/66693-0
 www.privates-bildungszentrum.de

Ex-Konsum-Mitarbeiter treffen sich

OSCHATZ. Den einstigen Kolleginnen und Kollegen wiederbegegnen, über alte Zeiten plaudern und in Erinnerungen schwelgen – die ehemaligen Angestellten des Konsum haben sich auch 2026 für ein Wiedersehen verabredet. Am Samstag, den 7. März, findet das Treffen im Oschatzer Lindeneck statt. Beginn ist 14 Uhr.

Die Freie Auenwaldschule Jahnishausen lädt ein

Die Freie Auenwaldschule in Jahnishausen nahe Riesa hat für das Schuljahr 2026/27 noch Plätze frei!

Willkommen sind Schulanfängerinnen und Schulanfänger als auch Quereinsteiger der Klassen 1 bis 4. Seit ihrer Gründung 2022 punktet die Freie Auenwaldschule mit kreativen Lernformen in naturnaher Umgebung und in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen. Dabei setzt das kleine Kollegium zugleich die sächsischen Rahmenlehrpläne um: „Wir passen die verbindlichen Lernziele an die individuellen Voraussetzungen der Kinder an“, beschreibt Claudia Dürr das pädagogische Konzept, das gleichzeitig viel Wert legt auf die Förderung sozialer Kompetenzen der Kinder.

Interessierte Eltern können sich gern per Mail anmelden: dorfschule-jahnishausen@posteo.de. Nähere Informationen und die nächsten Schultermine finden Sie im Netz unter www.freie-auenwaldschule.de. Die Kinder der Freien Auenwaldschule freuen sich auf viele kleine und große neue Freundinnen und Freunde!

21./22.3.2026
Trödelmarkt / 9:00-16 Uhr

22.3.2026
Buntes Markttreiben
10:00-15:00 Uhr

Was sie erwartet:

- Kinderschminken
- Glitzer Tattoos
- Basteln
- Trödel Sachen
- Marmeladen
- Handmade
- Holzart von Olaf Kessel
- Tupperware
- Pro Ma Universal Kleber
- Kerzen und Seifen
- Und vieles mehr....

Eintritt frei
 Für das leibliche Wohl isist gesorgt.

Staucha
 Thomas-Müntzer-Platz 2
 01594 Staucha

Ich sage DANKE für die 24 Jahre in Sitzendorf.
Es war eine schöne Zeit, doch nun beginnt ein neuer Abschnitt.
Seit Februar bin ich im Frisörsalon in Schildau, am Markt anzutreffen.
 Bleiben Sie gesund.
 Ihre Silke Lanzberger

Buchen Sie jetzt schon Ihre Ostergrüße!



Kunst- und Fotoausstellung
 in der Markthalle Staucha

Am 18. und 19. April 2026, jeweils von 9:00 bis 16:30 Uhr, lädt die Markthalle Staucha herzlich zur **Kunst- und Fotoausstellung** ein.

Freuen Sie sich auf eine vielfältige Auswahl an Kunstwerken und Fotografien talentierter Künstlerinnen und Künstler. Lassen Sie sich inspirieren und genießen Sie kreative Eindrücke in besonderer Atmosphäre.

Auch für unsere kleinen Besucher ist gesorgt:
 Es gibt Kinderschminken, Glitzer-Tattoos und eine Spielecke.

Eintritt: Erwachsene: 3,00 €
 Kinder: freier Eintritt

Die Veranstaltung wird organisiert von den Tier- und Naturkids IG.

Künstlerinnen und Künstler, die ihre Werke ausstellen möchten, können sich gerne bei Lisa Mai melden:
 0172 2978885 oder unter voranmeldung@lismai@gmail.com